



IK Industrievereinigung
Kunststoffverpackungen e.V.

JAHRESBERICHT 2023/24



Titel:

Dr. Martin Engelmann, Dr. Isabell Schmidt, Mara Hancker,

Dr. Fang Luan, Laura Müller, Yvonne Kramer,
Maren Horz, Kerstin Meggert, Irina Bremerstein
Andrea Adam, Sabine Wagner

Impressum

IK Jahresbericht 2023/24
ISSN 1864-7987

Herausgeber

IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.
Bundesverband für Kunststoffverpackungen und Folien
Kaiser-Friedrich-Promenade 43
61348 Bad Homburg
Telefon 06172 9266-01
Fax 06172 9266-70
Lobbyregisternummer: R001321

info@kunststoffverpackungen.de
www.kunststoffverpackungen.de

Redaktion

Yvonne Kramer

Verantwortlich für den Inhalt

Mara Hancker
Redaktionsschluss 23. August 2024

Fotos

IK (S. 4), neue Fotografin (Titel, S. 6, S. 8–9)
Andrea Fabry (8); stock.adobe.com: © by-studio (Titel), Alen-
Kadr (Titel), Koosen Titel [2]), nikitamaylov (S. 10–11), aykuterd
(S. 14_15), Budimir Jevtic (S. 24–25), NDABCreativity (S. 28_29),
I-Viewfinder (S. 38_39), nikkytok (S. 40_41) korrienko alexandr
(S. 56); iStockphoto: © Kivilcim Pinar (Titel), Mihajlo Maricic
(S. 18), hocus-focus (S. 19), gumpanat (S. 32–33)

Gestaltung

Ilona Hirth Grafik Design GmbH

Druck

Werbedruck Petzold GmbH

INHALT

- 4** VORWORTE
- 8** WER WIR SIND
- 10** POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN
- 14** KREISLAUFWIRTSCHAFT
- 18** KOMMUNIKATION
- 24** ERDE
- 28** VERBRAUCHERSCHUTZ
- 32** ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE
- 38** ZAHLEN & FAKTEN
- 40** ORGANISATION



LIEBE MITGLIEDER

Würden wir für unsere Industrie das Wort des Jahres wählen, dann wäre ein Akronym ein sicherer Kandidat für den Titel: PPWR. Die europäische Verpackungsverordnung (Packaging and Packaging Waste Regulation) mit ihren verschiedenen Versionen, Vorschlägen und Kompromissen hält unseren Verband und seine Mitglieder seit über zwei Jahren gut beschäftigt und in Atem. Schließlich musste man den Eindruck gewinnen, dass das „P“ gar nicht für Packaging, sondern für Plastic stünde.

Mehr Kreislaufwirtschaft, mehr Ökologie und mehr zukunftsorientierte Verpackungslösungen

Die Ziele der PPWR sind alle richtig und wichtig, auch die IK bejaht sie eindeutig. Deshalb mussten und müssen wir auch deutlich Nein sagen zu nicht umsetzbaren Wiederverwendungsvorschriften, zur einseitigen Diskriminierung des wertvollen Rohstoffs Kunststoff und zu einem Mammut-Stückwerk, das die Ziele nicht unterstützt, sondern am Ende aushebelt. Detailregulierungswut bei gleichzeitiger Vernachlässigung der großen Ziele aus dem Green Deal, handwerkliche Fehler unter zu hohem Zeitdruck und Unsicherheit durch aufgeschobene Entscheidungen dürfen die Harmonisierung des Verpackungs-Binnenmarktes nicht ausbremsen. Faktenbasierte Regelungen erhöhen zudem die Wahrscheinlichkeit, dass neue Mehrheiten nicht wieder alles in Frage stellen können. Diesbezüglich ist CO₂ eine recht harte Währung. Für die Qualität der politischen Prozesse und Entscheidungen kann dies in unser aller Sinne nur sinnvoll sein.

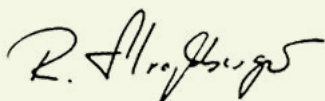
Mit geradem Rücken raus aus der ungerechtfertigten Schmutzdecke!

Um der Dämonisierung unseres Werkstoffs und seiner Anwendung als Verpackung Einhalt zu gebieten und für eine ausbalancierte Wahrnehmung zu sorgen, verfolgen wir zwei wesentliche strategische Stränge. Unabdingbar und bereits fortgeschritten ist die Transformation unserer Industrie. Kreislaufwirtschaft lautet hier der Anspruch. Kaum eine Branche ist nachweislich derart in Bewegung, setzt sich messbare Ziele, verändert Produktionsprozesse und Produkte sowie die Rohstoffbasis. Eine Recycling- und Mehrwegfähigkeit von 81 Prozent bei Haushaltsverpackungen und eine massiv erhöhte Recyclingquote von knapp 67,5 Prozent sind herausragende Meilensteine unserer gemeinsamen Bemühungen in der Wertschöpfungskette.

Auf diese Erfolge können wir stolz sein! Und nehmen wir sie als weiteren Booster auf dem Weg raus aus der ungerechtfertigten Schmutzdecke. Und damit wäre ich beim zweiten strategischen Strang: der Kommunikation. Wir stellen uns kritischen Diskussionen, rücken aber auch die aus unserer Sicht unterrepräsentierten Fakten und zahlreichen Vorzüge ins verdiente Scheinwerferlicht. Dafür haben wir mit unserer Öffentlichkeitsarbeit der letzten Jahre echte Werte geschaffen. Politisches Lobbying, Öffentlichkeitsarbeit und persönliche Netzwerke... Der Verband erhöht die positive Sichtbarkeit unserer Industrie und macht sich stark für ihre Interessen. Dass wir dabei gleichermaßen selbstkritisch und selbstbewusst auftreten, verschafft uns Glaubwürdigkeit und Akzeptanz. Zusammen mit der Reichweite sind dies drei wichtige Währungen in der Aufmerksamkeits-Ökonomie.

Treiber der Kreislaufwirtschaft und positive Botschafter der Kunststoffverpackungsindustrie

Nach sechs Jahren Verbandspräsidentschaft kann ich den Staffelstab damit trotz PPWR-Irrwegen und konjunktureller Eintrübungen zuversichtlich in neue Hände geben. Keine Frage: Die Herausforderungen sind groß, das Plastikbashing noch nicht überwunden und noch manche Hürde in der europäischen Regulierung aber auch am Wirtschaftsstandort Deutschland zu nehmen. Doch unsere Industrie und ihr Verband sind bereit. Wir haben die Weckrufe rechtzeitig gehört, die Weichen gestellt und können den Wandel aktiv gestalten. Und so lauten meine letzten Zeilen in einem Jahresberichts-Vorwort an Sie: Bleiben wir als IK-Mitglieder weiterhin Treiber der Kreislaufwirtschaft und positive Botschafter einer nachhaltigen Kunststoffverpackungsindustrie!



Roland Straßburger,
IK-Präsident



VERBANDSARBEIT SCHAFFT STABILITÄT IN UNSICHEREN ZEITEN

Die Turbulenzen der vergangenen Jahre haben auch das Berichtsjahr 2023/24 geprägt. Ob Verpackungsverordnung, Konjunkturschwäche, Energiepreis-Explosion, Fachkräftemangel ... die Liste der Herausforderungen ist lang. Aufgabe der IK ist es, in solchen Zeiten nicht nur ihre Mitglieder umfassend zu informieren, sondern diese hinter gemeinsamen Botschaften, Zielen und Maßnahmen zu versammeln. Dann findet Interessenvertretung Gehör, erzielt Wirkung und schafft das, was fehlt: Stabilität.

Der unter ungeheurem Zeitdruck Anfang März 2024 geschlossene Kompromiss zur EU-Verpackungsverordnung ist von der IK scharf kritisiert worden. Aus Sicht der Branche führt der Kompromiss vor allem dazu, dass aus dem weitgehend materialneutralen Kommissionsvorschlag eine Anti-Plastik-Verordnung wird – mit negativen Folgen für die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffverpackungen sowie Umwelt- und Klimaschutz (siehe im Einzelnen die Bewertung auf Seite 15). Hinzu kommt, dass weiterhin völlig unklar ist, woher die vielen, ab 2030 gesetzlich geforderten Rezyklate, z.B. für Lebensmittelverpackungen aus Kunststoff, kommen sollen. In Berlin ist die Diskussion um eine deutsche Plastiksteuer immer noch nicht abgeschlossen. Positiv ist immerhin, dass sich die Bundesregierung kurz vor Ende der Legislaturperiode daran macht, die von der IK und anderen Verbänden der Wertschöpfungskette seit langem geforderte Ökomodulierung der Lizenzentgelte für Verpackungen auch in Deutschland einzuführen.

Neben den konjunkturellen Verwerfungen belastet vor allem auch diese Unsicherheit über die künftigen regulatorischen Rahmenbedingungen weiterhin das Geschäft. In der vergangenen Legislaturperiode hat die EU-Kommission im Rahmen des Green Deal eine beispiellose Lawine von Umweltschutzmaßnahmen losgetreten, ohne die damit verbundenen Auswirkungen auf die internationale Wettbewerbssituation insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen zu berücksichtigen. Zwar hat die wiedergewählte EU-Kommissionspräsidentin

für die nächsten fünf Jahre die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen als zentrale Priorität der neuen Kommission benannt, allerdings müssen den Worten erst noch Taten folgen.

Die IK hilft ihren Mitgliedern dabei, in diesem regulatorischen Durcheinander den Überblick zu behalten. Als leistungsstarker und hervorragend vernetzter Verband bringt die IK die Stimme der Branche in Berlin und Brüssel in den Diskurs ein. Gemeinsam mit wichtigen Kundenverbänden in Deutschland sowie den Schwesterverbänden in anderen EU-Ländern gelingt es, die Botschaften der Industrie einheitlich und verständlich zu machen.

Proaktive Kommunikation ist essenziell, um das Verständnis für die Branche zu fördern und die Relevanz von Kunststoffverpackungen im Klimaschutz zu betonen. Die IK sorgt für kontinuierliche Sichtbarkeit in den Medien, sei es in sozialen Netzwerken, Fachpresse oder Zeitungen. Erfolgreiche Maßnahmen und Kennzahlen werden ab Seite 16 vorgestellt – verbunden mit der Einladung, Teil unserer kommunikativen Community zu werden. Besondere Highlights waren im Berichtsjahr die neue „Wozu-greifst-Du?“-Kampagne, die zahlreichen Dialoge, u. a. mit den Kunststoffverbessern und die schnelle, fundierte Reaktion auf politische Vorschläge und Regulierungen – per Video, Landingpages, LinkedIn oder Pressekommunikation.

Wir danken allen IK-Mitgliedern für ihren Einsatz in dieser von großer Unsicherheit geprägten Zeit, vor allem denjenigen, die sich ehrenamtlich in den Gremien des Verbandes engagieren und der Geschäftsführung den Rücken stärken. Wir danken außerdem unseren Netzwerk-Partnern in Verbänden, Kanzleien, Agenturen, Instituten und Gesellschaften für die gute und verlässliche Zusammenarbeit.



Dr. Martin Engelmann,
IK-Hauptgeschäftsführer



Mara Hancker
IK-Geschäftsführerin



Dr. Isabell Schmidt
IK-Geschäftsführerin

WER WIR SIND

Als starker Wirtschaftsverband ist die IK die Stimme der Kunststoffverpackungsindustrie in Deutschland und Europa. Neben der politischen Interessenvertretung und einer engagierten Öffentlichkeitsarbeit verstehen wir uns auch als Plattform für den Austausch, als Mittler zwischen den Akteuren sowie als aktiver Begleiter der Weiterentwicklung unserer Industrie. Wir stellen uns engagiert, offen, selbstbewusst, mit Verantwortung und innovativen Ideen den Herausforderungen der Zeit.

Unsere Vision: Die von uns vertretene innovative Industrie der Kunststoffverpackungshersteller ist Treiber der Entwicklung nachhaltiger Verpackungsprodukte und lebendiger Teil einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft für Ressourcenschonung und mehr Klimaschutz.



Dr. Martin Engelmann

IK-Hauptgeschäftsführer

+49 6172 92 66 76

m.engelmann@kunststoffverpackungen.de



Dr. Isabell Schmidt

IK-Geschäftsführerin
Kreislaufwirtschaft

+49 6172 92 66 64

i.schmidt@kunststoffverpackungen.de



Mara Hancker

IK-Geschäftsführerin
Kommunikation

+49 6172 92 66 66

m.hancker@kunststoffverpackungen.de

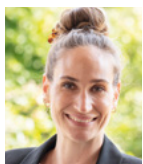


Irina Bremerstein

Geschäftsführerin RAL Gütegemeinschaft Wertstoffkette
PET-Getränkeverpackungen e. V.

+49 6172 92 66 29

info@wertstoff-pet.de



Laura Müller
Referentin Wirtschaft

+49 6172 9266 30
l.mueller@kunststoffverpackungen.de



Dr. Fang Luan
Verbraucherschutz und
Qualitätsmanagement

+49 6172 92 6677
f.luan@kunststoffverpackungen.de



Andrea Adam
Assistenz Kommunikation
und Wirtschaft

+49 6172 92 66 67
a.adam@kunststoffverpackungen.de



Maren Horz
Referentin Umwelt und
Nachhaltigkeit

+49 6172 92 66 20



Sabine Wagner
Buchhaltung und
Assistenz Haupt-
geschäftsführung

+49 6172 92 66 72
s.wagner@kunststoffverpackungen.de



Yvonne Kramer
Projektmanagerin Kommuni-
kation & Kreislaufwirtschaft
Datenschutzbeauftragte

+ 49 6172 92 66 79
y.kramer@kunststoffverpackungen.de

EFIBCA

Allison Bouchat
Generalsekretärin Efibca
+49 151 11909404
a.bouchat@efibca.com



Kerstin Meggert
Assistenz Verbraucherschutz
und Technik

+49 6172 92 66 65
k.meggert@kunststoffverpackungen.de



POLITISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

AUF DEN *GREEN DEAL* FOLGT DER *CLEAN DEAL*

Die Ankündigung eines „European Green Deal“ sicherte Ursula von der Leyen 2019 die Wahl zur Kommissionspräsidentin. Bei ihrer Wiederwahl im Juli 2024 spielte das Thema Umweltschutz dagegen eine untergeordnete Rolle. Im Fokus der neuen EU-Kommission steht die „nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit“ der Wirtschaft.

Statt *Green Deal* soll es bereits in den ersten 100 Tagen des neuen Mandats einen „*Clean Deal*“ für die Industrie geben. Das ist auch als Antwort auf die Forderung vieler Industrieverbände nach einem neuen europäischen Industriepakt zu verstehen. Dieser *Clean Deal* fokussiert sich auf „saubere“ Technologien, „saubere“ Investitionen, „saubere Energie“ und „saubere Wirtschaft“. Die Kommission soll sich auf die Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen konzentrieren, so von der Leyen. Sie nennt „Tempo, Kohärenz und Vereinfachung“ als die zentralen Prioritäten. Jedes Kommissionsmitglied werde den Auftrag erhalten, sich auf „Bürokratieabbau“ und „weniger Verwaltungsaufwand und Berichterstattung“ zu konzentrieren. Von der Leyen kündigte allerdings auch eine neuen

Rechtsakt zur Kreislaufwirtschaft an, um „die Marktnachfrage nach Sekundärrohstoffen und einen Binnenmarkt für Abfälle, insbesondere mit Blick auf kritische Rohstoffe, zu schaffen“. Außerdem soll die Chemikalienregulierung (REACH) vereinfacht werden und „Klarheit“ in Bezug auf PFAS-Stoffe geschaffen werden. Das bedeutet allerdings keineswegs das Ende ambitionierter Klimaschutzziele: Von der Leyen versicherte, dass das Ziel, die Emissionen bis 2040 um 90 Prozent zu senken, in einem Klimagesetz verankert werden soll. Mit Blick auf die Regulierungswelle der vergangenen Jahre bleibt abzuwarten, ob die neuen Kommissare den Auftrag zum Bürokratieabbau tatsächlich umsetzen werden. Die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen dürfte schon schwierig genug werden.



Neues Europa-Parlament: Deutsche besetzen Schlüsselpositionen

Im neu gewählten Europäischen Parlament haben viele deutsche Abgeordnete wichtige Schlüsselpositionen besetzt. Einflussreicher Ausschuss bleibt der Ausschuss für Umwelt und Gesundheit (kurz: ENVI). *Peter Liese* (CDU) und *Tiemo Wölken* (SPD) wurden als Koordinatoren für ihre jeweiligen europäischen Fraktionen (EVP und S&D) wiedergewählt. *Jutta Paulus* (B90/Grüne) übernimmt ab 2027 diese Funktion für ihre Fraktion. Durch die Gewinne bei der Europawahl haben die Christdemokraten ihre Bedeutung im Parlament vergrößert, sie sind mit 24 Mitgliedern im ENVI vertreten. Die vier Fraktionen, die Ursula von der Leyen als Kommissionspräsidentin wiedergewählt haben, also EVP, S&D, Renew und die Grünen, haben mit insgesamt 58 von 90 Stimmen im ENVI-Ausschuss eine deutliche Mehrheit.

Auch in anderen wichtigen Ausschüssen übernehmen deutsche Abgeordnete einflussreiche Positionen: *Christian Ehler* (CDU) ist zum Koordinator der EVP im wichtigen Industrieausschuss (ITRE) gewählt worden. *Michael Bloss* (B90/Grüne) ist Co-Koordinator für seine Fraktion in diesem Ausschuss.

Markus Ferber (CSU) wurde zum wirtschaftspolitischen Sprecher seiner Fraktion gewählt (Koordinator im Ausschuss für Wirtschaft und Währung, ECON). *Anna Cavazzini* (B90/Grüne) wurde als Vorsitzende des Ausschusses für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (IMCO) wiedergewählt. Koordinator der EVP in diesem Ausschuss ist *Andreas Schwab* (CDU). Für die liberale Renew-Fraktion übernimmt *Svenja Hahn* (FDP) diese Aufgabe. Aufgrund der politischen Prioritäten der neuen Kommission wird diesen Ausschüssen in den nächsten fünf Jahren eine Schlüsselrolle zukommen. Erwartet wird, dass insbesondere der Umwelt- und der Industrieausschuss bei den anstehenden Vorhaben enger zusammenarbeiten werden, um Kompetenzstreitigkeiten, wie in der Vergangenheit, zu vermeiden.

Der persönliche Kontakt zwischen Unternehmen und den Abgeordneten ist angesichts der Bedeutung der Regulierung für die Branche wichtig für das beiderseitige Verständnis. Die IK unterstützt ihre Mitglieder bei der Kontaktaufnahme zu den Abgeordneten und bei Einladungen zu Firmenbesuchen.

EU-Verpackungsverordnung PPWR auf der Zielgraden

Nachdem das Europäische Parlament und die Mitgliedstaaten Ende 2023 ihre jeweiligen Änderungsvorschläge zur EU-Verpackungsverordnung PPWR beschlossen hatten, begannen im Januar 2024 die sog. Trilog-Verhandlungen – unter Beteiligung der EU-Kommission. Die Verhandlungen hinter verschlossenen Türen waren geprägt von einem ungeheuren Zeitdruck, weil man unbedingt einen Abschluss vor den Europawahlen herbeiführen wollte. Der am 4. März vorgestellte vorläufige Kompromisstext zur PPWR ist von der IK deutlich kritisiert worden: Denn aus Sicht der IK führt der Kompromiss dazu, dass aus dem weitgehend materialneutralen Kommissionsvorschlag eine Anti-Plastik-Verordnung wird – mit negativen Folgen für die Kreislaufwirtschaft von Kunststoffverpackungen sowie Umwelt- und Klimaschutz (siehe im Einzelnen die Bewertung auf S. 14).

Massive Verschärfung der Mehrwegvorgaben für Industrie- und Gewerbeverpackungen

Die Kritik entzündet sich insbesondere an der massiven Ausweitung der Mehrwegquoten für industriell und gewerblich genutzte Verpackungen, die zu einem weitgehenden Verbot von Einweg-Transportverpackungen, wie z. B. Palettenumhüllungen und Umreifungsbänder, führen würde. Immerhin 20 deutsche Europaabgeordnete von FDP und CDU/CSU sowie Abgeordnete aus anderen Ländern unterstützten bei der Abstimmung über den Kompromiss im Europäischen Parlament den Vorschlag von Andreas Glück (FDP), der die Streichung zumindest der 100%-Mehrwegquoten vorschlug. Leider fand dieser pragmatische Vorschlag im Plenum keine Mehrheit. Dafür versicherte der scheidende EU-Umweltkommissar *Sinkevicius*, dass die neue Kommission die Möglichkeiten von Ausnahmen für Palettenumhüllungen und Umreifungsbänder von den 100%-Mehrwegquoten prüfen werde.

Materialspezifische Sonderregeln nicht mit EU-Recht vereinbar

Kritisch sieht die IK auch die zahlreichen Sonderregeln für Verpackungen aus Kunststoff und Ausnahmen für Papier- und Kartonverpackungen. Dabei hatte ein von IK, EuPC und Elipso in Auftrag gegebenes Rechtsgutachten gezeigt, dass solche unterschiedlichen Regelungen von Verpackungsmaterialien mit hoher Wahrscheinlichkeit gegen EU-Recht verstoßen und auch nicht mit den Zielen der PPWR vereinbar sind. Denn anstatt die Menge an Verpackungsabfällen wirksam zu reduzieren und der Wirtschaft klare und umsetzbare Regeln zu geben, führen die nun verabredeten Vorgaben im Ergebnis zu mehr Verpackungsabfällen, schlechter recycelbaren Verpackungen und einer erheblichen Rechtsunsicherheit für Unternehmen.

Wegen Spiegelklausel drohen Handelskonflikte

Auch die in letzter Sekunde auf Vorschlag Frankreichs eingefügte sog. Spiegelklausel, mit der EU-Umweltstandards auf industrielle Produktionsprozesse in Drittstaaten übertragen werden, bereitet erhebliche Probleme. Betroffen davon sind nicht nur Kunststoff-Rezyklate, sondern letztendlich sämtliche Kunststoffverpackungen, da diese ab 2030 einen bestimmten Rezyklatanteil enthalten müssen, um in der EU in Verkehr gebracht werden zu können. Die Sorge ist, dass durch die Spiegelklausel der Import von sämtlichen in Kunststoff verpackten Waren, von Kunststoffverpackungsmitteln sowie von Kunststoff-Rezyklaten aus Drittstaaten beschränkt wird. Nach einem von der IK in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten ist die Regelung nicht mit internationalem Handelsrecht vereinbar. Die USA, China und die Türkei haben im Rahmen der Welthandelsorganisation bereits kritisch auf die damit verbundenen Auswirkungen hingewiesen, da alle Waren, die in Kunststoffverpackung in die EU eingeführt werden, betroffen wären.

DEUTSCHLAND

Ökomodulierung der Lizenzentgelte soll doch noch kommen

Lange hat die Bundesregierung der dringend notwendigen Reform des § 21 VerpackG wenig Beachtung geschenkt. Dabei waren sich Wirtschaft und Wissenschaft einig, dass eine Änderung der gesetzlichen Vorschrift erforderlich ist, um eine wirksame Ökomodulierung der Lizenzentgelte anhand der Recyclingfähigkeit von Verpackungen auch in Deutschland einzuführen. Doch seit dem Sommer 2024 arbeitet das Bundesumweltministerium an einer entsprechenden Reform, die einen festgelegten Zuschlag für die Inverkehrbringer von nicht hochgradig recyclingfähigen Verpackungen auf das Lizenzentgelt vorsehen soll. Dadurch sollen hochgradig recyclingfähige Verpackungen finanziell besser gestellt werden. Die IK erhofft sich durch das Vorhaben, dass dem Trend hin zu schlechtrecycelbaren Papier-Kunststoff-Verbundverpackungen ein Riegel vorgeschoben wird. Einzelheiten zu dem Vorschlag werden im Herbst erwartet.

Plastiksteuer-Diskussion noch nicht beendet

Das Bundeskabinett hat mit dem Vorschlag für den Bundeshaushalt für das Jahr 2025 beschlossen, das Bundeswirtschaftsministerium mit der Ausarbeitung eines Vorschlags für eine Plastikabgabe zu beauftragen. Ausgangspunkt ist eine entsprechende Vereinbarung im Koalitionsvertrag und der Beschluss der Bundesregierung im Dezember 2023, aufgrund der Lächer im Bundeshalt eine Plastikabgabe in Höhe von ca. 1,4 Milliarden Euro einzuführen. Zuletzt hatten Bundesumweltministerium und -finanzministerium gemeinsam nach einem Konzept gesucht, mussten allerdings erkennen, dass für eine solche Plastiksteuer bzw. -abgabe wegen der Regelungsdichte im Bereich Verpackungen in Deutschland kein Platz ist.

Bundesverfassungsgericht überprüft EWKFondsG

Das Einweg-Kunststoff-Fonds-Gesetz (EWKFondsG), mit dem die kostenträchtigste Regelung der EU-Einweg-Kunststoff-Richtlinie in Deutschland umgesetzt wird, wird vom Bundesverfassungsgericht auf seine Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz überprüft. Die IK hatte sich im Interesse ihrer Mitgliedsunternehmen für eine möglichst kosteneffiziente, transparente und unbürokratische Umsetzung der EU-Vorgaben eingesetzt. Das EWKFondsG wird diesen Anforderungen nicht gerecht. Die Verfassungsbeschwerden von 10 Unternehmen richten sich gegen die mit dem Gesetz eingeführte Sonderabgabe, die von den Herstellern zu entrichten ist. Die Beschwerdeführer stammen aus den Bereichen Service- und Folienverpackungen sowie Tabakwaren und Luftballons. Sie rügen eine Verletzung ihrer Berufsfreiheiten sowie der finanzverfassungsrechtlichen Vorschriften des Grundgesetzes (Nichtvorliegen der Voraussetzungen einer Sonderabgabe, Verstoß gegen das Konnexitätsprinzip). Die Beschwerdeführer greifen mit ihren Verfassungsbeschwerden nicht die unionsrechtlich vorgegebene erweiterte Herstellerverantwortung und die damit einhergehende Kostenanlastung als solche an. Sie sehen sich vielmehr in ihren Rechten dadurch verletzt, dass der Gesetzgeber sich bei der Umsetzung der Rechtsform einer Sonderabgabe und eines staatlichen Fonds bedient. Nach Überzeugung der Beschwerdeführer hätte ein privatwirtschaftlich finanziertes Fondsmodell zur Verfügung gestanden, welches weniger belastend gewesen wäre, weil es den betroffenen Herstellern weitergehende Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet, zusätzliche Bürokratie vermieden und größere Transparenz gewährleistet hätte. Zugleich wären die nach Ansicht der Beschwerdeführer gegebenen Verstöße gegen die Finanzverfassung vermieden worden. Es ist noch unklar, wann mit einer Entscheidung zu rechnen ist. Unterdessen hat das Umweltbundesamt im Sommer 2024 seine ersten Entscheidungen zur Einstufung von bestimmten Produkten veröffentlicht.



UMWELT UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

EU-VERPACKUNGSVERORDNUNG – LICHT UND SCHATTEN

Das Gesetzgebungsverfahren zur EU-Verpackungsverordnung, deren endgültige Verabschiedung im Herbst 2024 ansteht, hat die Arbeit der IK im Bereich Umwelt und Kreislaufwirtschaft im zurückliegenden Jahr dominiert. Die IK begrüßte dabei von Anfang an die mit dem Gesetz verfolgte Transformation zur Kreislaufwirtschaft, die Reduzierung von Verpackungsabfällen sowie die europaweite Harmonisierung der rechtlichen Anforderungen an Verpackungen und verband damit Chancen für eine nachhaltige Entwicklung des Verpackungsmarktes in Europa.

Mit den quasi in letzter Minute und vermutlich versehentlich in den Kompromisstext aufgenommenen 100-Prozent-Quoten für die Wiederverwendung gewerblicher Verkaufs- und Transportverpackungen werden die Unternehmen nun jedoch vor Herausforderungen gestellt, die praxisfern und teilweise sogar existenzbedrohend sind. Darüber hinaus kritisiert die IK die vielen ökologisch nicht begründeten Sonderregelungen für Kunststoffe und Ausnahmen für andere Materialarten, die den ökologischen Zielen zuwiderlaufen. Ausgerechnet die schlecht recycelbare Materialgruppe der Faserverbunde, die zunehmend als Substitut für Kunststoff-

verpackungen eingesetzt wird, könnte von den Regelungen profitieren. Hier setzt sich die IK für Nachbesserungen im Gesetz ein. Eine Herausforderung bleiben auch die Verpflichtungen zum Einsatz von Rezyklaten, insbesondere bei Lebensmittelverpackungen. Um diese Quoten zu erfüllen, ist die Branche auf Zulassungen und Rezyklate aus dem chemischen Recycling angewiesen. Zudem konkurrieren immer mehr Branchen um die begrenzt verfügbaren Rezyklate: Während 80 Prozent der Post-Consumer-Rezyklate aus dem Verpackungsrecycling stammen, werden 70 Prozent davon in anderen Branchen wie der Bau- oder Automobilbranche ein-



gesetzt (BKV/Conversio 2024). Im Interesse einer möglichst effizienten Transformation der Kunststoffbranche setzt sich die IK für die Möglichkeit einer flexiblen Anrechnung von Rezyklatanteilen zwischen verschiedenen Produkten sowohl im werkstofflichen als auch im chemischen Recycling ein und befürwortet hierfür die Einführung eines Zertifikatehandels.



Weiterführende Informationen
im Newsroom

Europäische Normen für die Recyclingfähigkeit leisten Vorarbeit

Viele Regelungen der PPWR müssen indes noch durch Sekundärrechtsakte konkretisiert werden, wie z. B. die Kriterien für die Recyclingfähigkeit oder die Berechnung der Rezyklat- und Wiederverwendungsquoten. Die IK hat sich im Berichtszeitraum an der europäischen Normung zur Recyclingfähigkeit beteiligt, die für die Konkretisierung der Recyclingfähigkeit im Rahmen der PPWR von Bedeutung sein wird. Der Verband wird seine Mitglieder bei der Umsetzung der PPWR weiterhin sowohl durch

Interessenvertretung als auch durch verschiedene Dienstleistungen unterstützen. Künftige Anforderungen der PPWR an Verpackungen (Auswahl):

Recyclingfähigkeit: Ab 2030 müssen mindestens 70 Prozent der Verpackungseinheit recyclingfähig sein. Bis 2038 steigt dieser Wert auf 80 Prozent. Ab 2035 ist ein „großmaßstäbliches“ Recycling erforderlich, mit einer jährlichen EU-weiten Recyclingmenge von mindestens 55 Prozent pro Verpackungskategorie. Finanzielle Anreize werden durch Lizenzentgelte gesetzt.

➔ *Bereits heute erfüllen über 82 Prozent der Kunststoffverpackungen am deutschen Markt die Anforderungen an das recyclinggerechte Design, jedoch stellt der EU-weite Infrastrukturausbau eine Herausforderung dar. Problematisch sind Ausnahmen für bestimmte Materialien und die Begünstigung faserbasierter Verbunde, welche die Anforderungen an das großmaßstäbliche Recycling nicht erfüllen müssen, da sie mit der deutlich größeren Pappe/Papier-Fraktion eine gemeinsame Kategorie bilden.*

Rezyklateinsatz: Ab 2030 muss jeder Kunststoffanteil von Verpackungen einen Mindestgehalt an Post-Consumer-Rezyklaten von 10 bis 35 Prozent enthalten, der bis 2040 auf 25 bis 65 Prozent steigen soll. Dies gilt auch für Lebensmittelverpackungen.

➔ *Die Erfüllung dieser Anforderungen ist aufgrund von Rezyklatmangel und fehlenden Zulassungen für Lebensmittelverpackungen herausfordernd. Positiv zu bewerten sind die notfalls mögliche Anpassung der Quoten bis 2028 und die Flexibilität bei der Quotenberechnung.*

Wiederverwendung: Ab 2030 gelten hohe Anforderungen an die Wiederverwendung vieler Transport- und gewerblicher Verkaufsverpackungen zum Transport, mit einer generellen Quote von 40 Prozent und sogar 100 Prozent beim Transport zwischen Unternehmen innerhalb eines Mitgliedsstaats sowie zwischen verschiedenen Standorten innerhalb der EU. Als Lager- und Vertriebseinheit genutzte Kisten sowie Getränkeverpackungen müssen eine Mehrwegquote von 10 Prozent erfüllen.

➔ *Die unpraktikablen Verschärfungen der Mehrwegvorgaben sind erst während der Trilogverhandlungen, die unter hohem Zeitdruck standen, ungeprüft in den Gesetzestext eingeflossen. Die Kommission hat den Fehler in Bezug auf Palettenumhüllungen und Umreifungsbänder eingeräumt und eine Überprüfung angekündigt. Die IK setzt sich auch in Bezug auf die anderen Verpackungsformate für eine schnellstmögliche Überprüfung ein.*

Verbote: Verschiedene Einwegverpackungen werden ab 2030 EU-weit verboten. Dazu zählen bspw. Kunststoffverpackungen für unverarbeitetes Obst und Gemüse sowie Serviceverpackungen aus Kunststoff zum Verzehr von Speisen und Getränken in der Gastronomie.

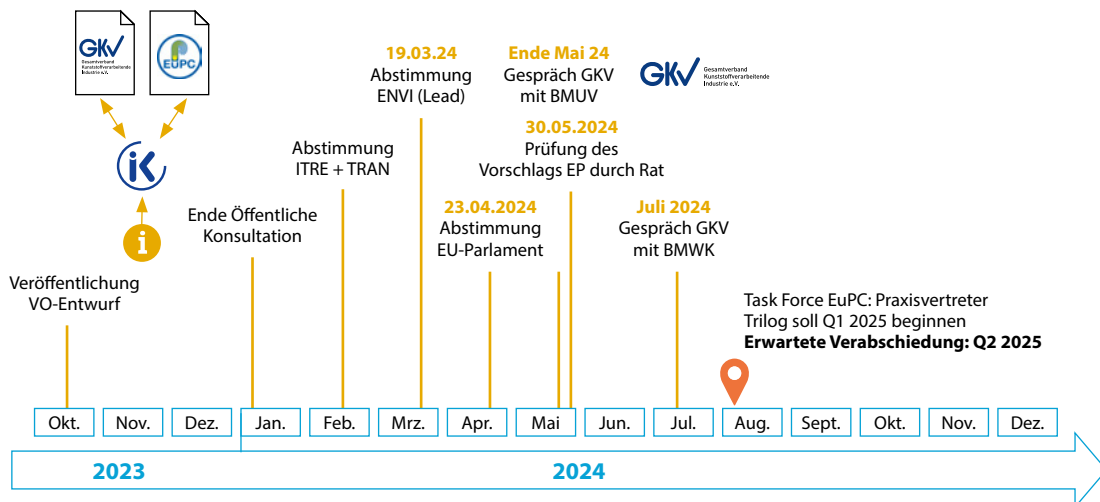
➔ *Die größtenteils auf Kunststoff beschränkten Verbote sind symbolpolitisch und nicht ökologisch begründet. So bleiben mit Kunststoff beschichtete Einwegverpackungen aus anderen Materialien, wie z. B. Getränkebecher oder Salatschüsseln weiter erlaubt, obwohl sie zu mehr Abfällen und weniger Recycling führen.*

EU reguliert Granulatverluste

Die EU-Kommission hat am 16. Oktober 2023 einen Vorschlag für eine Verordnung über die Vermeidung der Freisetzung von Kunststoffgranulat zur Verringerung der Umweltverschmutzung durch Mikroplastik vorgestellt. Die Verordnung soll für alle Wirtschaftsteilnehmer gelten, die mehr als 5 Tonnen Kunststoffgranulat pro Jahr handhaben. Zu den angedachten Maßnahmen zählen u.a. neben der verpflichtenden Erstellung eines Risikobewertungsplans auch die Unterrichtung der nationalen Behörden über bestehende Anlagen und den Transport von Kunststoffgranulat. Die Behörden sollen zudem eine Konformitätserklärung erhalten und ein öffentliches Register mit den zentralen Informationen führen. Auch eine Zertifizierung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle (bei Anlagen mit einer Handhabung von >1.000 t/a) ist für große und mittlere Unternehmen vorgesehen. Unternehmen, die nach EMAS validiert und registriert sind, sollen jedoch von der Zertifizierungspflicht entbunden werden.

Das Gesetzgebungsverfahren ist bereits fortgeschritten. Das EU-Parlament hat im April 2024 seine Änderungsvorschläge zum vorgelegten Verordnungsentwurf verabschiedet. Der Rat wird seine Position bis Jahresende

ZEITPLAN ZUR EU-KUNSTSTOFFGRANULAT-VERORDNUNG



beschließen, so dass voraussichtlich Anfang 2025 mit den Trilogverhandlungen begonnen werden kann.

Im Fokus der IK-Interessenvertretung steht u. a. der Einsatz flexibler Verpackungen, die laut Position des Parlaments versiegelt, wasserdicht, reiß- und stoßfest und speziell gekennzeichnet sein sollten. Weitere Diskussionspunkte betreffen die grundlegende Definition von Kunststoffgranulat sowie die Befreiung von der Zertifizierung für Unternehmen, die nach ISO 14001 zertifiziert sind. Für letzteres hat sich der Rat bereits ausgesprochen.

Der Verband der European Plastics Converters (EuPC) hat zudem eine Arbeitsgruppe bestehend aus Praxisvertretern eingesetzt, um sich mit der Umsetzung des Verordnungsentwurfes rechtzeitig auseinander zu setzen. Die Verabschiedung der Verordnung ist für das zweite Quartal 2025 geplant. Die IK ist weiterhin im engen Austausch mit den Dachverbänden der Kunststoff verarbeitenden Industrie.

Daten und Fakten für die Kreislaufwirtschaft

Auf Basis von Daten und Fakten lassen sich bessere Entscheidungen fällen. Deshalb ließ die IK verschiedene Studien erstellen, teils in Zusammenarbeit mit der BKV. Dazu zählt ein Vergleich internationaler Design-for-

Recycling-Standards durch cyclos-HTP, der die europäische Normungsarbeit unterstützen soll und viel Beachtung gefunden hat. Weitere Studien über das Potenzial zur Steigerung des Kunststoffrecyclings im Bereich der Gewerbeabfälle sowie eine Prognose des Bedarfs und der Verfügbarkeit von Kunststoffrezyklaten im Jahr 2030 befinden sich kurz vor der Fertigstellung. Ihre Mitglieder unterstützte die IK auch durch die Erstellung einer Handreichung, die alles Wissenswerte rund um das Thema Klimabilanzierung von Produkten und Unternehmen zusammenfasst.



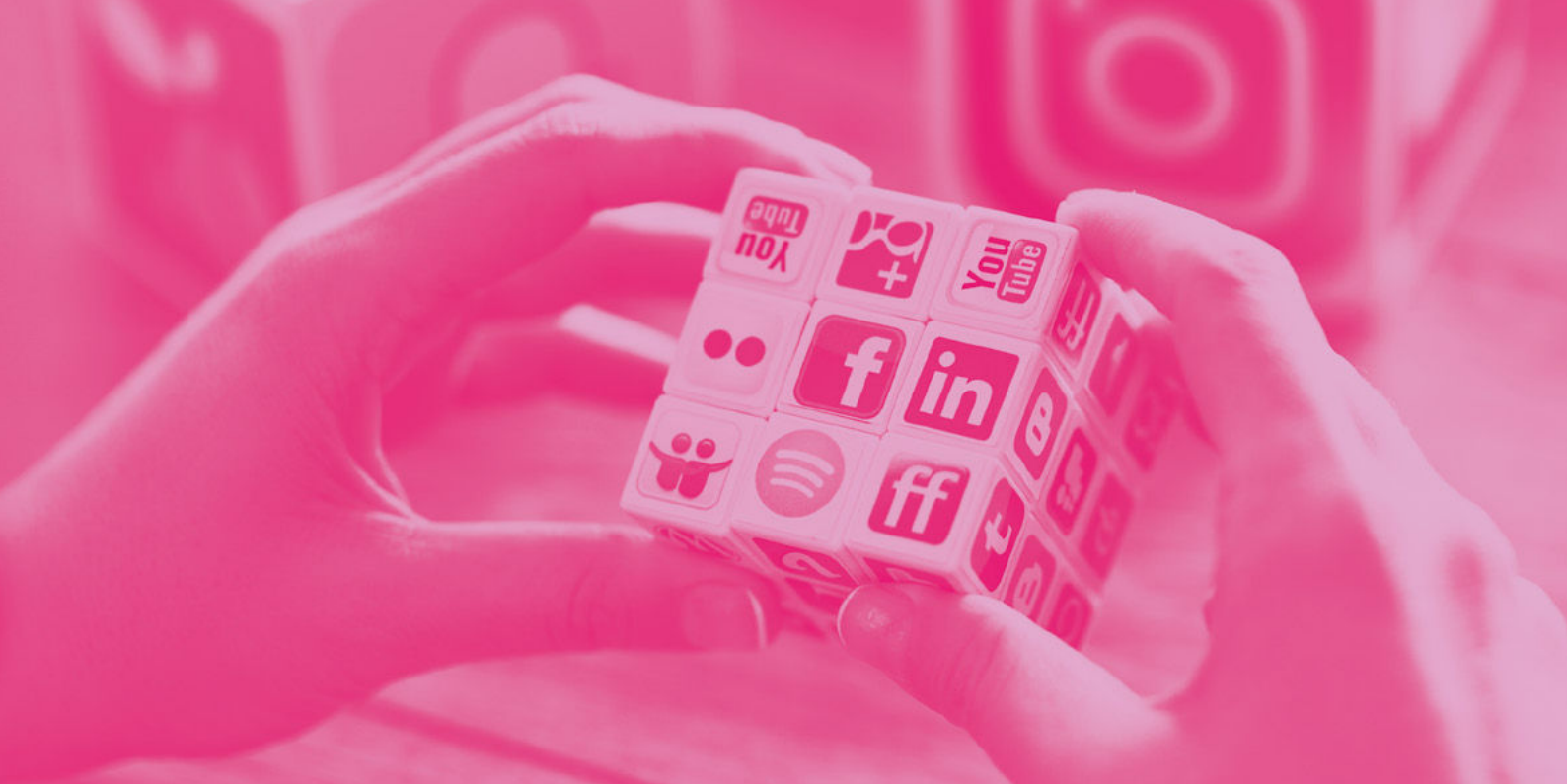
KOMMUNIKATION

VERTRAUEN SCHAFFEN UND WIRKUNG ENTFALTEN

Kommunikation ist mehr als nur der Austausch von Informationen – sie ist ein strategisches Instrument, das Vertrauen aufbaut, Transparenz schafft und die Wahrnehmung unserer Branche in der Öffentlichkeit prägt. Für die Kunststoffverpackungsindustrie, die sich häufig in der Kritik befindet, ist eine gezielte und effektive Kommunikation von entscheidender Bedeutung. Durch unsere Kommunikationsmaßnahmen möchten wir ein ausgewogenes Bild unserer Branche vermitteln, über nachhaltige Innovationen informieren und den Dialog mit den verschiedenen Interessensgruppen aktiv gestalten.



Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft/Recycling sind seit vielen Jahren Kernthemen der IK und damit auch der Kommunikation. Neben der Transformation der Industrie und ihrer Verpackungslösungen erhalten aber selbstverständlich auch Funktion und Leistungsstärke ihren Platz in der Öffentlichkeitsarbeit. Das spiegelt sich in der Auswahl der Themen, Dialogpartner, Messe-Schwerpunkte etc. wider. Als Gesprächspartner suchen wir die Diskussion, stellen uns Kritik und machen Angebote für nachhaltige Lösungen und Optimierungen. Zur Glaubwürdigkeit tragen veröffentlichte Ziele und transparent gemessene Fortschritte bei. Die Nachhaltigkeitsziele



bestimmen neben Leistung und Innovation folglich maßgeblich die kommunikative Arbeit.

Weichenstellungen und ausgewählte Aktivitäten 2023/2024

Zuspitzen von Zielgruppen und Botschaften

Kernbotschaften bilden die Basis für die gesamte Verbandskommunikation. Sie bieten Orientierung für die verschiedenen Kommunikationsmaßnahmen und sollten in allen Themen integriert sein. Auf Basis der Positionierung und der Informationsbedürfnisse der verschiedenen Zielgruppen ist es die Aufgabe der Verbandskommunikation, prägnante und verständliche Kernaussagen zu definieren. Die Kernbotschaften sind sehr spitz gefasst und bringen die Information, die wir als IK senden wollen, auf den Punkt. Sie sind auf die einzelnen Zielgruppen zugeschnitten und beantworten wesentliche Fragen der jeweiligen Zielgruppe. Aber auch, wenn sich die Botschaften an die verschiedenen Stakeholder voneinander unterscheiden – widersprechen dürfen sie sich nicht und schon gar nicht ihrer Positionierung zuwiderlaufen.

Im Jahr 2023 haben wir die erarbeiteten Botschaften noch weiter verdichtet und als Tischaufsteller und Notizbücher unseren Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Damit können alle in der IK-Community auf konkrete Kommunikations-Bausteine zurückgreifen, die auf die gemeinsame Positionierung einzahlen.

Neben dem eigenen Kunststoff-Ecosystem, NGOs, Politik, Medien und interessierten Verbrauchern wurde auf Empfehlung des Hauptausschuss Öffentlichkeitsarbeit auch die B2B-Zielgruppe Handel und Markenhersteller explizit angesprochen. Mit Erfolg: die eigene Blase wurde mit B2B-relevanten Inhalten aufgebrochen und die Reichweite erhöht.



Schnell, konstruktiv, persönlich: Dialog mit der Politik

Auch in der politischen Interessenvertretung spielt Kommunikation eine wesentliche Rolle. Dabei kommt es auf konstruktive und fundierte Inhalte ebenso an wie eine ansprechende und gewinnende Aufbereitung. Der Zertifikathandel für Rezyklate war und ist uns ein wichtiges Anliegen. Das haben wir mit einer eigenen Landingpage sowie einer persönlichen Videoansprache der Akteure in Brüssel klar zum Ausdruck gebracht: www.zertifikate-fuer-rezyklate.de.

Unsere sachliche Argumentation gegen eine diskriminierende und wirkungslose Plastiksteuer haben wir zum Jahreswechsel ebenso visuell aufbereitet und damit im digitalen Raum erhebliche Reichweite sowie politische Wirkung erzielt:



www.newsroom.kunststoffverpackungen.de/plastiksteuer



Effiziente Verzahnung erfolgreicher Formate und Inhalte

Der Kern unserer Kommunikation ist und bleibt unser Newsroom www.newsroom.kunststoffverpackungen.de. Seit 2018 entwickeln wir diese Plattform kontinuierlich weiter. Dabei setzen wir auf relevanten Content, den Blick von Außen mit unterschiedlichen Perspektiven auf unsere Industrie und ihre Anwendungen und vor allem auf den Dialog. Die Online-Gesprächsreihe „Im Dialog“ hat sich mittlerweile auch als Printmagazin etabliert, das vor allem auf Messen regen Absatz findet. Für unsere Social Media Kommunikation wurden die Inhalte nun noch einmal neu aufbereitet und zukünftig ergänzen Video-Dialoge unsere Öffentlichkeitsarbeit. Damit nutzen wir den Content maximal und verzahnen die einzelnen Kanäle effizient miteinander. Das wiederum intensiviert die Durchsetzungskraft der Inhalte und Botschaften. Gleichzeitig stärken die Gespräche unser Netzwerk und liefern Impulse für kontroverse Diskussionen sowie immer neue Ein- und Ansichten.

Unseren Blog www.sicherverpackt.de haben wir 2024 den Kunststoffverbesserern gewidmet. Die Gespräche, beispielsweise mit jungen Gründern und Gründerinnen oder Nachwuchskräften bei Mitgliedsunternehmen, vereinen in einzigartiger Weise, was die Industrie in Zeiten der Transformation aus- und starkmacht:

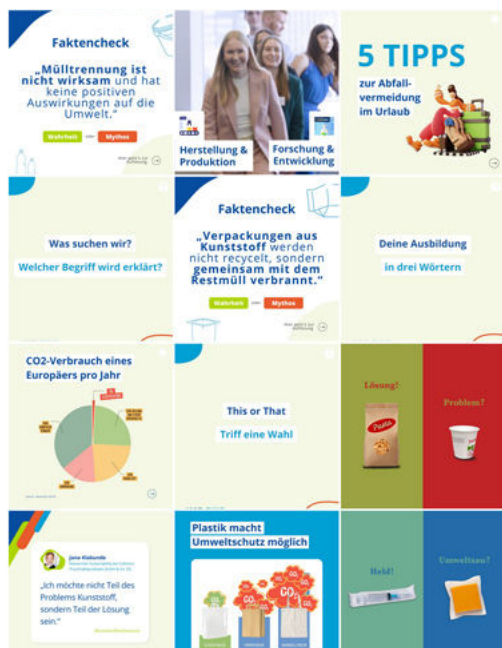


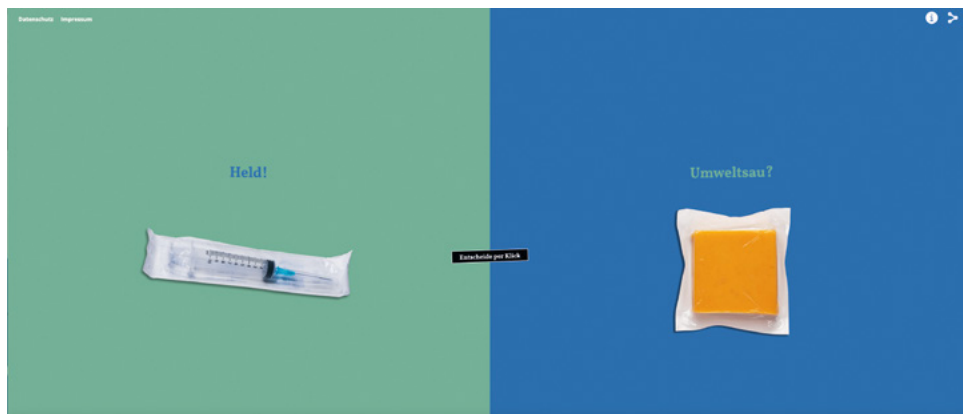
- Willen zur Veränderung, gepaart mit aktivem Gestalten
 - Hohe Innovationskraft und Lust am Werkstoff
 - Interesse an Dialog und konstantem Lernen
- Dieses Konzept wird uns auch in das nächste Jahr begleiten. Geplant sind weitere Formate mit Young Talents aus der Industrie, die unsere Verbandsarbeit nicht nur inhaltlich nach vorne bringen, sondern auch in puncto Kommunikation und Reichweite in den sozialen Netzwerken einen deutlichen Impact haben. Das zeigt sich insbesondere auf LinkedIn und bei Instagram. Dort haben die IK und ihr Newsroom die Präsenz und Aktivitäten 2024 signifikant ausgebaut.

Neue Social Media Kampagne: „Wozu greifst Du?“

Die öffentliche Debatte um Verpackungen, insbesondere aus Kunststoff, wird immer wieder von der nicht fachgerechten Entsorgung und ihren Folgen für die Umwelt überschattet – ein Eindruck, der im Gedächtnis bleibt. Berichte über Funktionen, Vorteile oder Innovationen geraten dabei schnell in den Hintergrund. Eine einseitige, emotional aufgeladene Betrachtung wird dem Engagement der Industrie bei der Transformation hin zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft und mehr Nachhaltigkeit jedoch nicht gerecht.

Mit der Kampagne „Wozu greifst Du?“ machen wir deshalb auf etablierte Denk- und Verhaltensmuster aufmerksam und hinterfragen sie. Denn ein bewusster, nachhaltiger Lebensstil und die Verwendung von Kunststoffverpackungen schließen sich keineswegs aus. Die Kampagne verdeutlicht, dass es sich lohnt, sich frei vom Einfluss gängiger Vorurteile und Social Media Meinungen detaillierter und tiefergreifender mit Kunststoffverpackungen sowie alternativen Verpackungsmaterialien zu beschäftigen. Dafür präsentiert sie Fakten und Hintergrundwissen rund um Verpackungen. Bunte, scheinbar widersprüchliche Motive wecken die Aufmerksamkeit der Verbraucherinnen und Verbraucher und animieren sie dazu, ihr Wissen über Verpackungen inter-





aktiv zu testen. Ziel der Kampagne ist es, die vermeintlichen Widersprüche aufzulösen und die auf den ersten Blick gegensätzlich wirkenden Aussagen zu verbinden. „Wozu greifst Du“ zeigt auf, wofür sich die kunststoffverarbeitende Industrie einsetzt: Sie möchte weniger fossile Rohstoffe verbrauchen und damit einen Beitrag zur Klimaneutralität leisten. Dafür hat sie sich einer funktionierenden Circular Economy verpflichtet. Mit innovativen Lösungen möchte sie kreislauffähige Kunststoffverpackungen produzieren und die Kreislauf-, Recycling- und Mehrwegfähigkeit der Produkte kontinuierlich verbessern.



www.wozu-greifst-du.de

Mehrwert für Mitglieder: Mittags-Impuls Neu eingeführt wurde auch die für Mitglieder exklusive Reihe „Mittags-Impuls“. In knappen Vorträgen und anschließenden Q&A Sessions zur Mittagszeit werden Themen wie

„Dos & Don`ts bei LinkedIn“, „KI in der Kommunikation“ oder „Politik vor Ort“ bearbeitet. Die Impulse sind praxisnah angelegt und stärken den kommunikativen Schulterschluss zwischen den Mitgliedern und ihrer IK.

Unsere langfristig ausgerichtete Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit trägt entscheidend dazu bei, ein differenziertes und positives Bild der Kunststoffverpackungsindustrie zu zeichnen. Durch den Einsatz vielfältiger Kommunikationskanäle und -formate konnten wir unsere Botschaften auch im Berichtsjahr effektiv verbreiten, den Dialog mit der Öffentlichkeit intensivieren, das Vertrauen in die nachhaltige Entwicklung unserer Branche stärken und damit Wirkung entfalten.

Folgen Sie uns auf LinkedIn



Scannen + Teil der Community werden



WIR SIND KUNSTSTOFF: IM SCHULTERSCHLUSS MEHR ERREICHEN

In einer Zeit, in der Kunststoff oft nur durch die Brille der Umweltbelastung gesehen wird, ist es unser Ziel, ein differenziertes Bild zu vermitteln. Kunststoffe spielen eine unverzichtbare Rolle in unserem täglichen Leben – sei es in der Lebensmittelindustrie, im Gesundheitswesen, Transportbereich oder auch in der Energieversorgung. Als Verpackungslösung schützen sie Produkte, verlängern deren Haltbarkeit und tragen maßgeblich zur Ressourcenschonung bei.

Gemeinsam als „Wir sind Kunststoff“ rücken GKV, Plastics Europe Deutschland und VDMA Fachverband Kunststoff- und Gummimaschinen die Vorteile von Kunststoffen in den Mittelpunkt der öffentlichen Diskussionen und zeigen gleichzeitig Wege auf, wie durch Innovationen und verbesserte Recyclingmethoden die Umweltbelastung weiter minimiert werden kann.

Plattform „www.dein-kunststoff.de“

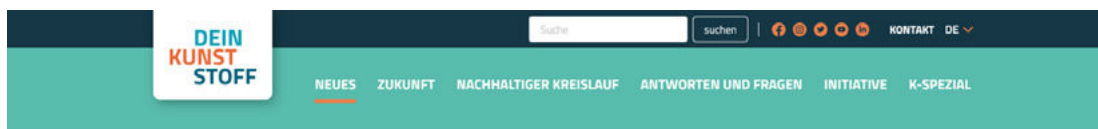
Die Plattform „www.dein-kunststoff.de“ dient als zentrale Informationsquelle für Verbraucher, Unternehmen und Interessengruppen und hat nach einer kleinen Pause über den Jahreswechsel im zweiten Quartal wieder deutlich an Inhalt gewonnen. Sie bietet fundierte Informationen über die Herstellung, Verwendung und Entsorgung von Kunststoffanwendungen und stellt gleich-

zeitig die Fortschritte der Industrie in den Bereichen Recycling und Nachhaltigkeit dar. Damit ist Dein Kunststoff ein wichtiger Baustein in unserer Kommunikationsstrategie und schlägt eine Brücke zwischen der Industrie und der Öffentlichkeit.

Gemeinsame Positionen und intensivierte Zusammenarbeit

Der Schulterschluss zwischen Industrie, Politik und Gesellschaft ist von entscheidender Bedeutung. Nur durch eine gemeinsame Kommunikation und das Erarbeiten von Positionen und Stellungnahmen können wir uns als Industrie Gehör verschaffen – insbesondere in der politische Debatte.

Durch gemeinsame Veranstaltungen haben wir im Berichtsjahr den Dialog gefördert und die Zusammenarbeit intensiviert.



WIE GEHT'S BESSER?



Mehrweg-Versandtaschen

Der Online-Handel boomt und mit ihm wächst auch der Berg an Verpackungsmüll. Von Schuhen und Kleidung über Elektronik bis hin zu Lebensmitteln – nahezu alles...

Weiterlesen



Faszination Kunststoff: Im Gespräch mit jungen „Kunststoffverbesserern“

Nachwuchstalente aus den unterschiedlichsten Bereichen tragen entscheidend dazu bei, diese Ansätze in die Praxis zu überführen. Die jungen...

Weiterlesen



Recycelte Kunststoffe: Kann Plastikspielzeug nachhaltig sein?

Plastik-Spielzeug zu Weihnachten? Ist das nachhaltig und recyclefähig?

Weiterlesen

ERDE



IK INITIATIVE ERDE – ERNTEKUNSTSTOFFE RECYCLING DEUTSCHLAND

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN: AGRARKUNSTSTOFFE SAMMELN UND RECYCLEN

Seit ihrer Gründung 2013 setzt sich die freiwillige Initiative ERDE kontinuierlich für eine nachhaltige Landwirtschaft ein, indem sie Agrarkunststoffe in die Kreislaufwirtschaft integriert. An 667 festen Sammelstellen und 3.201 mobilen Containerstellungen werden von 26 ERDE-Mitgliedern Agrarkunststoffe gesammelt. Das Rücknahmesystem, dessen Prozessorganisation vom ERDE Kooperationspartner RIGK GmbH übernommen wird, ist eine Erfolgsgeschichte: In 12 Monaten (1. November 2022 bis zum 31. Oktober 2023) wurden fast 40.000 Tonnen Agrarkunststoffe gesammelt, eine Steigerung von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die gesammelten Kunststoffe werden recycelt, d.h. zerkleinert, gewaschen und über die stoffliche Verwertung zu Regranulat eingeschmolzen oder energetisch verwertet.

Für das abgeschlossene Sammeljahr 2023 kann die Initiative ERDE einen neuen Rekord vorweisen: 35.514 Tonnen Silo- und Stretchfolien wurden gesammelt. Dies entspricht einer Verwertungsquote von 72 Prozent (netto) der in Verkehr gebrachten Folien und übertrifft das Vorjahresergebnis um 2 Prozentpunkte. Mit dem Aufbau der ersten Recyclinginfrastruktur speziell für Pressengarne

im Jahr 2022 wurde ein wichtiger Grundstein für die nachhaltige Verwertung dieser landwirtschaftlichen Kunststoffe gelegt. So wurden im vergangenen Jahr bereits über 1.200 Tonnen Rundballennetze und Pressengarne zurückgewonnen und vor allem energetisch verwertet.



INSGESAMT GESAMMELTE AGRARKUNSTSTOFFE (IN TONNEN) UND ERDE-MITGLIEDER IM ZEITVERLAUF

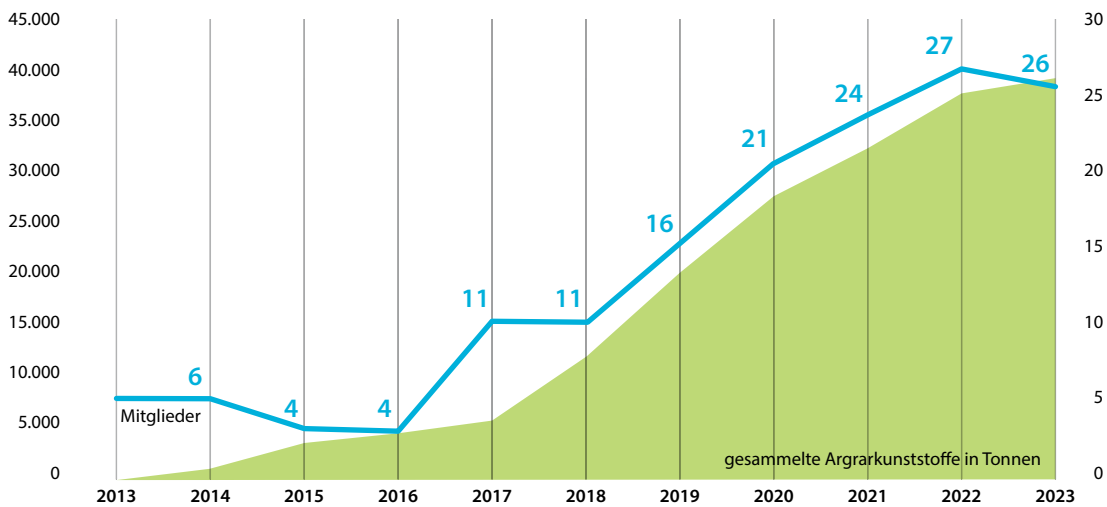


Abbildung 1: Gesammelte Agrarkunststoffe und ERDE-Mitglieder im Zeitverlauf

ENTWICKLUNG SAMMELSTELLEN UND MOBILE SAMMLUNGEN

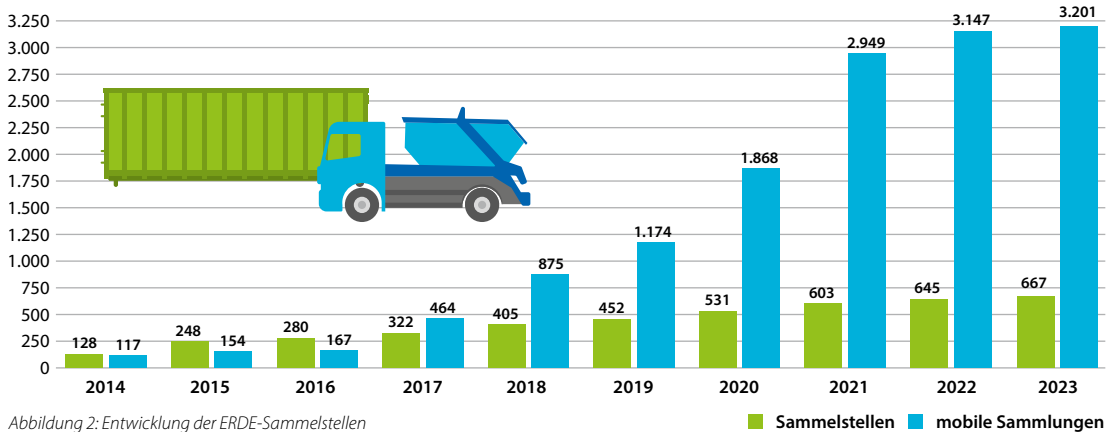


Abbildung 2: Entwicklung der ERDE-Sammelstellen

SAMMELMENGE SILO- UND STRETCHFOLIE (in Tonnen)

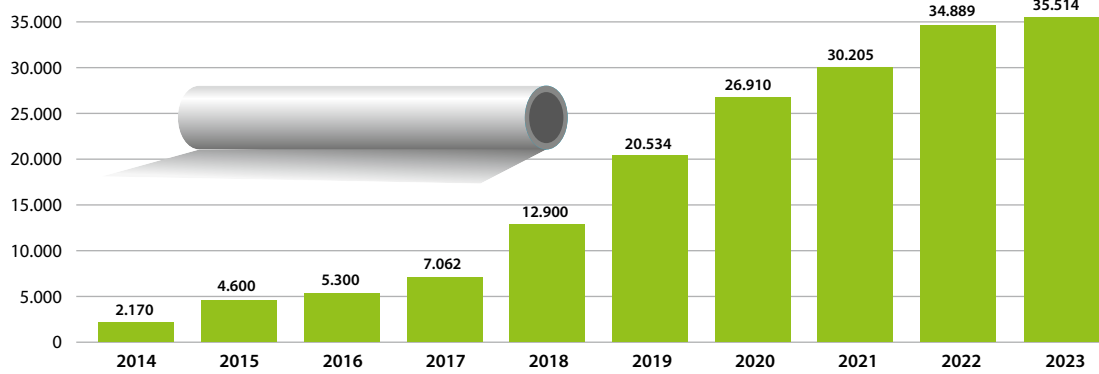


Abbildung 3: Sammelmenge Silo- und Stretchfolie

Im Jahr 2023 wurden mit 87 Tonnen weniger als ein Drittel der PP-Vliese im Vergleich zum Vorjahr gesammelt.¹ Dagegen stieg die Sammelmenge von Lochfolie um über 60 Prozent auf 600 Tonnen – die gesammelte Menge wurde vollständig verwertet. Mulchfolien wurden im Jahr 2022 in das Sammelsystem integriert, seither wurden 230 Tonnen gesammelt und für Recyclingtests genutzt. Eine Sammelmenge von fast 2.200 Tonnen für Recyclingprozesse wurde für Spargelfolien erreicht – ein Anstieg von ca. 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

¹ Die geringe Sammelmenge an PP-Vliesen liegt an der niedrigen Marktdeckung der ERDE-Mitglieder und der aufwändigen Recyclingtätigkeit in diesem Bereich. ERDE ist sich der Herausforderung bewusst und arbeitet an Lösungen.

SAMMELMENGE ANDERE AGRARKUNSTSTOFFE (in Tonnen)

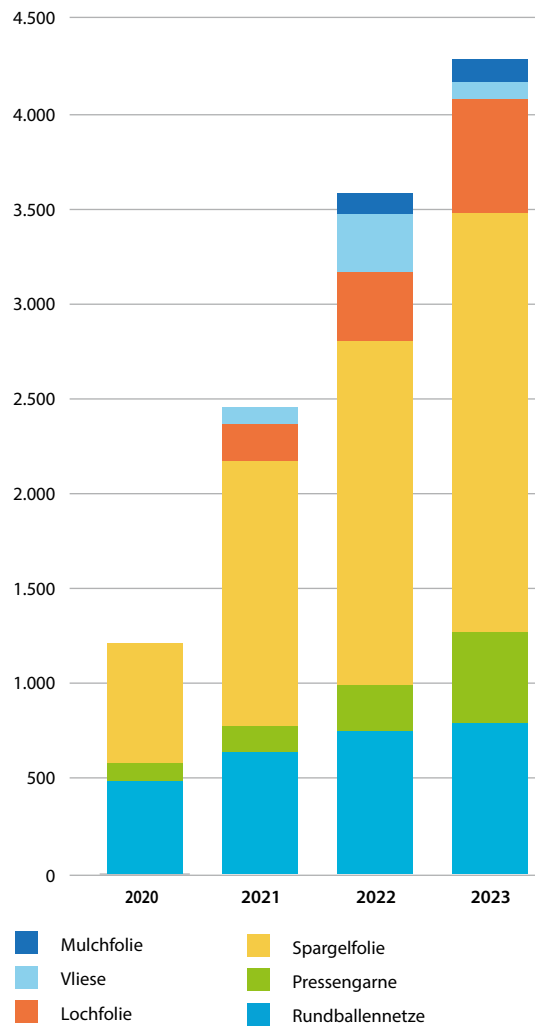


Abbildung 4: Sammelmenge andere Agrarkunststoffe

Fortschreibung der freiwilligen Selbstverpflichtung an das BMUV

Erstmals überreicht die Initiative ERDE 2019 eine freiwillige Selbstverpflichtung an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV). In diesem Dokument verpflichten sich die 26 Mitgliedsunternehmen und landwirtschaftlichen Verbände zu einer Verbesserung der Sammlung und des Recyclings von landwirtschaftlichen Kunststoffen. Anfang 2024 erfolgt die erste Fortschreibung der Erklärung. Erklärtes Ziel ist es, bis Jahresende 2025 eine Recyclingquote von 70 Prozent und bis 2027 von 75 Prozent bei Silo- und Stretchfolien zu erreichen. Weiterhin soll 2026 eine Quote von 60 Prozent bei Spargelfolien erzielt werden. Für alle weiteren in der Landwirtschaft eingesetzten und bereits in des Rücknahmesystem der Initiative ERDE integrierten Agrarkunststoffe wird eine Erhöhung von zehn Prozentpunkten bis 2027 verfolgt. Um dieses Ziel zu erreichen, wird die Initiative ERDE weitere Hersteller und Vertrieber, insbesondere europäische Partner, in das System integrieren sowie Sammelpartner und Endverbraucher in die nachhaltige Verbesserung der Sortierqualitäten für eine hochwertige Verwertung einbeziehen.

Erste Fortschreibung der Freiwilligen Selbstverpflichtung von ERDE an das BMUV, 2024:

- 60 % Recyclingquote für Spargelfolie bis Ende 2026
- 75 % Recyclingquote für Silage- und Stretchfolie bis Ende 2027
- 10 Prozentpunkte höhere Sammelquote für Mulch- und Lochfolie, Vliese, Pressengarne und Ballnetze bis Ende 2027
- Erweiterung des Systems auf:
 - Bewässerungsschläuche bis Ende 2024
 - Gewächshausfolie bis Ende 2025
 - Schutznetze bis Ende 2026.

Abbildung 5: Fortschreibung der Freiwilligen Selbstverpflichtung an das BMUV

Die Herausforderung: Rückgang der Nachfrage nach Kunststoffrezyklaten

Das Recycling von Erntekunststoffen ist aufgrund aufwändiger Vorreinigungen in hochspezialisierten Anlagen eine Herausforderung. Die anhaltend gesunkene Nachfrage nach Kunststoffrezyklaten führt dazu, dass die Kosten für Recyclinganlagen steigen. Ohne ausreichende Nachfrage für die Rezyklate fehlt die wirtschaftliche Motivation, in neue Anlagen zu investieren. Als Folge wird der Ausbau der Recyclingkapazitäten gebremst. Die Erreichung der selbstverpflichtenden Recyclingziele bleibt daher eine anspruchsvolle Aufgabe.



VERBRAUCHERSCHUTZ

DIE ANFORDERUNGEN AN LEBENSMITTELKONTAKTMATERIALIEN AUS KUNSTSTOFF STEIGEN STETIG

Im Berichtsjahr gab es auf europäischer Ebene eine Reihe von Neuerungen bzw. Änderungsentwürfen in der Gesetzgebung für Lebensmittelkontaktmaterialien. In Deutschland wurde die Bedarfsgegenständeverordnung zum 22. Mal geändert bzw. ergänzt.

Änderungen der Verordnung (EU) Nr. 10/2011

Im Berichtszeitraum wurde eine Änderungsverordnung zur Verordnung (EU) Nr. 10/2011 (17. Änderung) veröffentlicht. Einziger Gegenstand dieser Änderungsverordnung ist die Aufnahme des Stoffes Bis(2-ethylhexyl)cyclohexan-1,4-dicarboxylat (DEHCH, FCM-Nr. 1079) als Additiv für PVC.

Hervorzuheben ist der Entwurf der 18. Änderungsverordnung:

Die EU-Kommission hat Mitte März 2024 den 1. Entwurf der 18. Änderungsverordnung („Quality Amendments“) zur Verordnung (EU) Nr. 10/2011 zur öffentlichen Konsultation veröffentlicht.

Zu diesem Entwurf hat die IK Stellung genommen und insbesondere auf folgende Punkte hingewiesen:

- Materialdiskriminierung
- Fehlende Begründung und Folgenabschätzung
- Offenlegung von Ausgangsstoffen
- Kennzeichnung der Haltbarkeit von Mehrwegprodukten
- Keine Vermischung unterschiedlicher Zusammensetzungen beim Recycling
- Streichung der Ausnahmeregelung für Behälter < 500 ml

Darüber hinaus hatten sich die Verbände der Lieferkette unter Federführung der IK in einem gemeinsamen Schreiben an die Bundesregierung (Bundesministerium für Ernährung



und Landwirtschaft (BMEL) und Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)) gewandt und um Unterstützung zur Streichung bestimmter Vorschläge wie z. B. Verschärfung der Reinheitsanforderungen, Offenlegung der Ausgangsstoffe, Vorgaben zur Kennzeichnung von Mehrwegprodukten hinsichtlich der Haltbarkeit etc. gebeten.

Mitte Juni hat die EU-Kommission einen neuen Entwurf dieser Änderungsverordnung veröffentlicht. Gegenüber der Vorgängerversion wurden neben den redaktionellen Änderungen eine Reihe von Neuerungen vorgenommen wie z. B. Streichung der Vorgabe zur Kennzeichnung der Haltbarkeit von Mehrwegmaterialien und -gegenständen, Offenlegung der Ausgangsstoffe nur auf der Stufe der Rohstoffhersteller.

Laut EU-Kommission wird der Entwurf im Rahmen der nächsten SCoRAFF-Sitzung am 20.09.2024 erneut diskutiert. Anschließend soll er dem Europäischen Parlament und dem Rat zur Prüfung vorgelegt werden.

Die IK hat zu dem 2. Entwurf ebenfalls Stellung genommen, insbesondere zu den

Punkten „High Degree of Purity“ von Ausgangsstoffen, Änderung der Vorgabe in der GMP-Verordnung zur Wiederaufbereitung von Kunststoffen, Probenahme, Änderung der Ausnahmeregelung für Kleinbehälter. Es ist geplant, die 18. Änderungsverordnung Ende dieses Jahres zu veröffentlichen.

Aktuelle Diskussion über PFAS

Die Europäische Chemieagentur ECHA hat im Februar 2023 ein umfangreiches Beschränkungs-dossier für die Herstellung, Verwendung und das Inverkehrbringen von mindestens 10.000 per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen (PFAS) veröffentlicht.

In der Kunststoffverpackungsindustrie werden sehr geringe Mengen von polymeren Prozesshilfsmitteln (PPA) auf Basis von fluorhaltigen Monomeren in Polyolefinen eingesetzt. Diese Substanzen / Monomere sind in der EU gemäß der Verordnung (EU) Nr. 10/2011 für die Verwendung in Lebensmittelkontaktmaterialien gesetzlich zugelassen.

Eine entsprechende öffentliche Konsultation wurde zwischen dem 22. März und dem

25. September 2023 durchgeführt. Die IK hat an der Konsultation der ECHA teilgenommen. Unter anderem hat die IK eine längere Übergangsfrist für Kunststoffverpackungen vorgeschlagen (Verpackungen für Lebensmittel/Tiernahrung/Gesundheitsprodukte: 5 Jahre; flexible Verpackungen für pharmazeutische Produkte/IBCs: 12 Jahre). Es sind insgesamt 5600 Kommentare von 4400 Organisationen, Unternehmen und Einzelpersonen im Europäischen Wirtschaftsraum bei der ECHA eingegangen. Die Stellungnahmen werden von den Behörden der fünf Länder (Deutschland, Niederlande, Dänemark, Norwegen und Schweden), die den ursprünglichen Vorschlag ausgearbeitet haben, sowie den wissenschaftlichen Ausschüssen für Risikobeurteilung (RAC) und sozioökonomische Analyse (SEAC) der ECHA geprüft.

Im Rahmen der Ausschusssitzungen von RAC und SEAC im Jahr 2024 wird eine Reihe von Themen und Sektoren behandelt wie: Gefahreneigenschaften von PFAS, allgemeine Vorgehensweise, Verbrauchergemische, Kosmetika und Skiwachs, Textilien, Polstermöbel, Leder, Bekleidung, Teppiche sowie Lebensmittelkontaktmaterialien und -verpackungen.

Auf den ECHA-Sitzungen im März und Juni 2024 zog der RAC eine vorläufige Schlussfolgerung zum Anwendungsbereich des Vorschlags und zu den von PFAS ausgehenden Gefahren und kam zu dem Schluss, dass der Ausschluss bestimmter PFAS aus dem Anwendungsbereich der Beschränkung aufgrund ihres potenziellen Abbaus in der Umwelt nicht ausreichend gerechtfertigt ist.

BPA-Verbot in Lebensmittelkontaktmaterialien auf EU-Ebene

Die EU-Kommission hat am 9. Februar 2024 einen Verordnungsentwurf über das Verbot der absichtlichen Verwendung von Bisphenol

A (BPA) bei der Herstellung von Lebensmittelkontaktmaterialien veröffentlicht. Hintergrund ist die neue wissenschaftliche Stellungnahme der Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) zur Neubewertung der Risiken für die öffentliche Gesundheit im Zusammenhang mit dem Vorhandensein von BPA in Lebensmitteln.

Der Verordnungsentwurf enthält u.a. folgende Kernelemente:

- Verbot der absichtlichen Verwendung von BPA bei der Herstellung von Lebensmittelkontaktmaterialien (Klebstoffe, Gummi, Ionenaustauscher, Kunststoffe, Druckfarben, etc.)
- Längere Übergangsfristen für einzelne Anwendungsbereiche, für die es noch keine geeigneten Alternativen gibt

Im Juni 2024 wurde dieser Vorschlag mit kleinen Änderungen von den Mitgliedstaaten angenommen.

EU-Kommission schlägt Regelung zur Migration von Mineralölbestandteilen in Lebensmittel vor

Die EU-Kommission hat Ende 2023 drei Maßnahmen zur Migration von Mineralölbestandteilen in Lebensmittel vorgeschlagen:

1. Die erstmalige Festlegung verbindlicher Höchstgehalte für MOAH (Mineral Oil Aromatic Hydrocarbons = aromatische Kohlenwasserstoffe aus Mineralöl)
2. Eine Monitoring-Empfehlung für MOSH (Mineral Oil Saturated Hydrocarbons = gesättigte Kohlenwasserstoffe aus Mineralöl)
3. Eine Regelung zur Probenahme und Analytik

Nach der Diskussion mit der Industrie hat die Kommission im Juni 2024 neue Vorschläge vorgelegt. Dabei handelt es sich jeweils um Weiterentwicklungen und modifizierte Vor-

schläge zur Festlegung verbindlicher Höchstgehalte für MOAH in Lebensmitteln (sog. „3. Option“) sowie um die ergänzenden aktuellen Vorschläge zum Monitoring und zur Ableitung von Indikationswerten für MOSH in Lebensmitteln sowie zur Festlegung von Anforderungen an Probenahme und Analytik.

Änderung der REACH-Verordnung: Beschränkung von Mikroplastik veröffentlicht

Die EU-Kommission hat am 27. September 2023 im Rahmen der REACH-Verordnung Regelung zur Beschränkung von Mikroplastik, das Produkten absichtlich zugesetzt wird, veröffentlicht. Gemäß den neuen Regeln sind der Verkauf von Mikroplastik als solchem und Produkten, denen Mikroplastik absichtlich zugesetzt wird sowie die dieses Mikroplastik bei der Verwendung freisetzen, verboten. In hinreichend begründeten Fällen gelten Ausnahmeregelungen und Übergangsfristen, die den betroffenen Parteien die Anpassung an die neuen Vorschriften ermöglichen.

Die angenommene Beschränkungsmaßnahme verwendet eine weit gefasste Definition von Mikroplastik. Sie umfasst alle synthetischen Polymerpartikel unter 5 mm, die organisch und unlöslich und schwer abbaubar sind. Ziel ist es, die Emissionen von absichtlich verwendeten Mikroplastikpartikeln aus möglichst vielen Produkten zu reduzieren.

Die Beschränkung tritt am 17. Oktober 2023 in Kraft. Für bestimmte Verwendungen gelten längere Übergangsfristen.

22. Verordnung zur Änderung der Bedarfsgegenständeverordnung („Anzeigeverordnung“)

Im April 2024 wurde die 22. Verordnung zur Änderung der Bedarfsgegenständeverordnung mit dem Arbeitstitel „Anzeigeverord-

nung“ veröffentlicht. Die Anzeigeverordnung trat am 1.7.2024 in Kraft. Die Übergangsfristen enden am 31.10.2024.

Wesentlicher Inhalt in der Anzeigeverordnung ist die Einführung einer Anzeigepflicht für „Unternehmer, die Lebensmittelbedarfsgegenstände als Fertigerzeugnis herstellen, behandeln oder in Verkehr bringen“. Unternehmer, die ihre Tätigkeiten bereits vor dem 1.7.2024 aufgenommen haben, d. h. am Markt sind, müssen die Anzeige bis zum 31.10.2024 an die zuständige Behörde übermitteln.

Eine digital ausfüllbare bundeslandübergreifend nutzbare PDF-Datei aus der Musteranzeige liegt bereits vor.

Die IK bietet ihren Mitgliedern weiterhin Hilfestellungen an

- Information und Erörterung mittels Mitgliederrundmails und auf Gremienmeetings
- Beantwortung von zahlreichen, individuellen Anfragen
- IK-Extranet mit umfangreichen und stets aktuellen Informationen
- IK-Weiterbildungsveranstaltungen zum Thema Lebensmittelkontakt und Pharmaverpackungen wie z. B.
 - 14. IK-Lebensmittelverpackungstagung im Nov. 2023
 - IK-Seminar „Praktische Konformitätsarbeit in asiatischen Ländern“ im Juni 2024
- IK-Leitfäden und eine Reihe von Info-schreiben sowie unterstützende Vorlagen/Tools zum Thema Lebensmittelkontakt und Pharmaverpackungen



ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

KUNSTSTOFFVERPACKUNGSINDUSTRIE: AUS DER DAUERKRISE ZUM VORSICHTIGEN AUFATMEN

Im Jahr 2024 zeigt sich eine leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in der Kunststoffindustrie: Die Börsenstumpreise sind gesunken, die chemische Industrie in Deutschland und Europa hat sich nach einer langen Phase des Rückgangs wieder positiv entwickelt, was sich auch in einem leichten Wachstum der Polymerproduktion im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum widerspiegelt. Trotz des nach wie vor niedrigen Niveaus bei der Kapazität von Cracker-Anlagen ist ein leichter Anstieg bei der Auslastung der Kapazitäten zu verzeichnen. Auch die steigenden Auslandsumsätze geben der Branche einen Hoffnungsschimmer. Die Entwicklungen tragen dazu bei, dass die wirtschaftliche Lage insgesamt besser ist als 2023 und die Erwartungen optimistischer ausfallen. Dennoch bleibt die Situation angespannt und die Branche steht weiterhin vor großen Herausforderungen.

Leichte Erholung der Wirtschaftslage in der zweiten Jahreshälfte

Nach der seit 2022 anhaltenden tiefen Rezession und einem wirtschaftsschwachen Jahr 2023 erwarten die Hersteller von Kunststoffverpackungen für das zweite Halbjahr 2024 eine leichte wirtschaftliche Erholung. Gründe hierfür sind die im Vergleich zum Vorjahr positiven Entwicklungen bei Umsatz, Ertrag und

Export. Auch bei der Entwicklung der Rohstoffpreise ist seit Sommer 2024 eine Stabilisierung und ein Anstieg zu erwarten, was sich vorteilhaft auf den Markt auswirkt.

Rückblickend ist für das Jahr 2023, insbesondere aufgrund der schwachen Nachfrage, ein Rückgang der Produktion und damit auch des Umsatzes festzustellen: Im Durchschnitt ging die Produktion von Kunststoffpackmitteln und



KONJUNKTURTREND

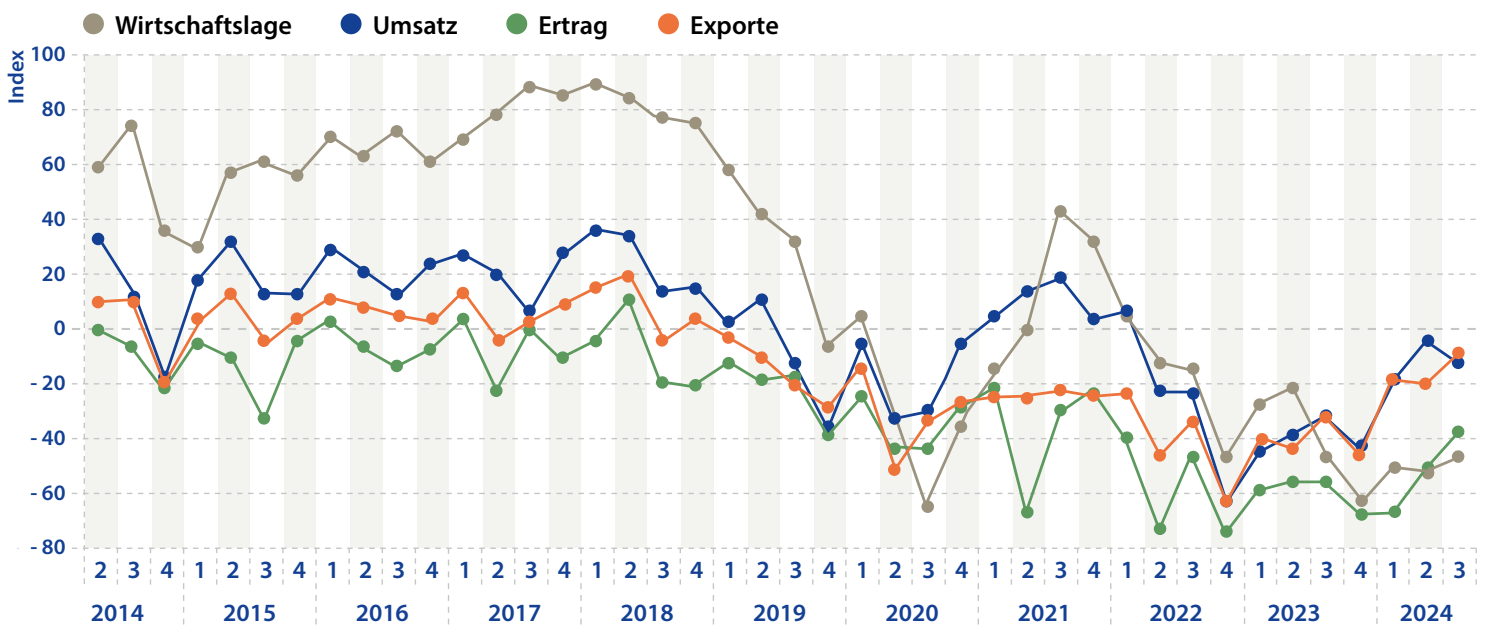


Abbildung 1: IK-Konjunkturtrend leichte wirtschaftliche Entwicklung in der Rezession

Verpackungsfolien gegenüber 2022 um 10 Prozent und der Umsatz um 7,7 Prozent zurück (siehe Kapitel Zahlen & Fakten).

Stabile Beschäftigungsentwicklung

Die Zahl der Beschäftigten in der Branche bleibt nach einem leichten Anstieg im März 2023 bis zur Jahresmitte 2023 relativ stabil,

bevor im Herbst 2023 die Zahl der Beschäftigten sinkt. Im Jahresdurchschnitt 2023 sind im Sektor Herstellung von Verpackungsmitteln aus Kunststoffen (WZ08-2222) 41.440 Personen (grüne Fläche) und im Sektor Herstellung von Platten, Folien usw. aus Kunststoffen (WZ08-2221) 76.220 Personen (blaue Fläche) beschäftigt. Ab dem zweiten Quartal 2024

BESCHÄFTIGUNGSENTWICKLUNG IN DER BRANCHE

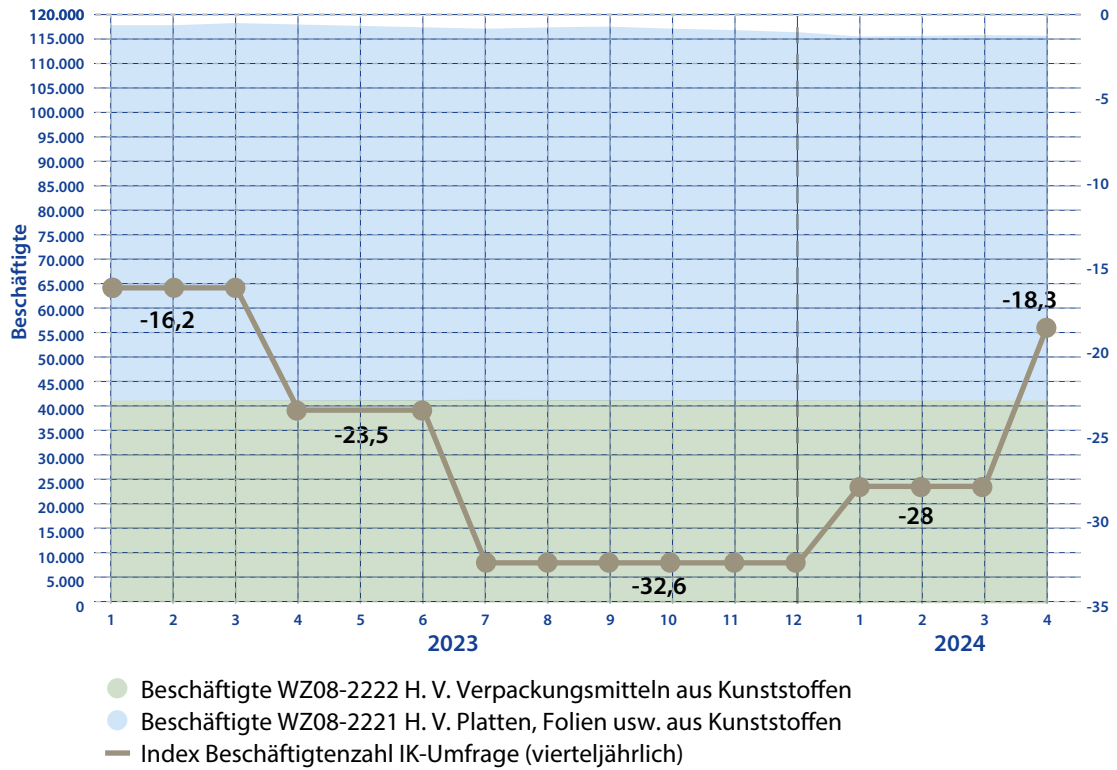


Abbildung 2: Beschäftigtenentwicklung im Zeitverlauf, Quelle: DeStatis, IK-Konjunkturumfrage

ENTWICKLUNG DER BETRIEBE IN DER BRANCHE

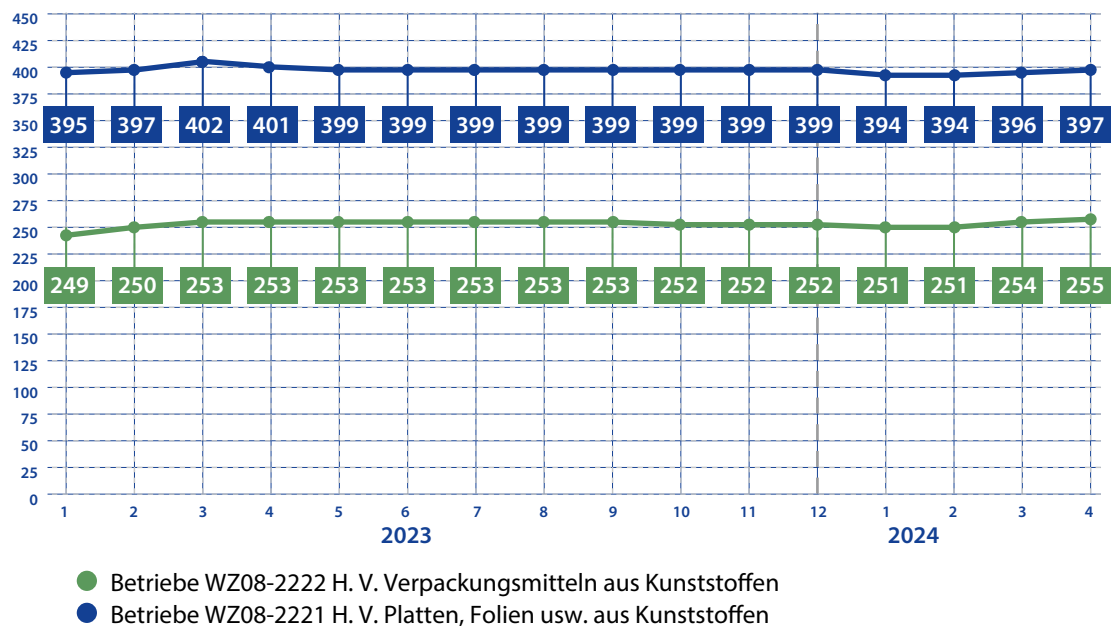


Abbildung 3: Entwicklung der Betriebe im Zeitverlauf, Quelle: DeStatis

ROHSTOFFVERFÜGBARKEIT

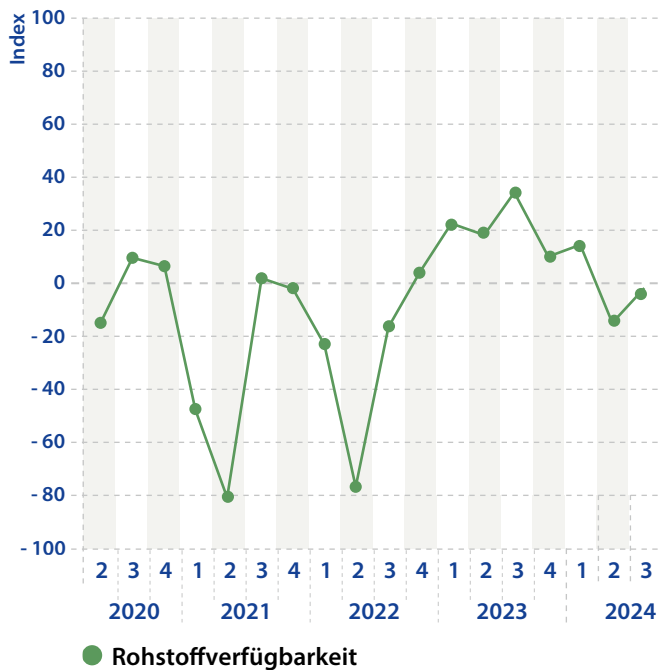


Abbildung 4: IK-Konjunkturtrend Rohstoffverfügbarkeit im Zeitverlauf

ist ein leichter Anstieg der Beschäftigung zu verzeichnen, im April 2024 liegt die Beschäftigung in beiden Sektoren jedoch noch unter dem Vorjahresniveau. Der positive Trend in der Beschäftigungsentwicklung wird auch durch die leicht steigende Anzahl von Betrieben unterstützt. Der Beschäftigungsindex der IK-Konjunkturumfrage (graue Linie) zeigt vor allem vom zweiten bis vierten Quartal 2023 eine negative Entwicklung, seit Anfang 2024 ist analog zur Entwicklung der Betriebs- und Beschäftigtenzahlen eine positivere Tendenz erkennbar.

Verbesserung der Rohstoffverfügbarkeit 2023

Wie die positiven Indexwerte der IK-Konjunkturumfrage in den ersten drei Quartalen 2023 zeigen, ist eine deutliche Verbesserung der Rohstoffverfügbarkeit im Jahr 2023 gegenüber 2022 zu beobachten. Insbesondere im dritten Quartal 2023 erreicht der Index

einen Höchststand, bevor er im vierten Quartal leicht zurückgeht, jedoch weiterhin im positiven Bereich blieb. Im Jahr 2024 zeigt sich eine volatile Entwicklung: Während das erste Quartal noch eine positive Entwicklung der Rohstoffverfügbarkeit aufweist, manifestierten sich im zweiten und dritten Quartal erneut Versorgungsengpässe, die sich in negativen Indexwerten widerspiegeln.

Hintergrund für diese Entwicklung sind u.a. die mittelfristig zurückgehende Erdölverarbeitung und damit einhergehend reduzierte Kunststoffproduktionskapazitäten in Europa. Die jüngste IK-Umfrage zur rückläufigen Kunststoffproduktion in Europa vom Juni 2024 zeigt eine mittelfristig pessimistische Markteinschätzung der Hersteller von Kunststoffverpackungen und -folien. Die zukünftigen Auswirkungen von Engpässen in der Kunststoffverpackungsindustrie werden als

KÜNFTIG BEFÜRCHTETE KUNSTSTOFFSORTENENGPÄSSE

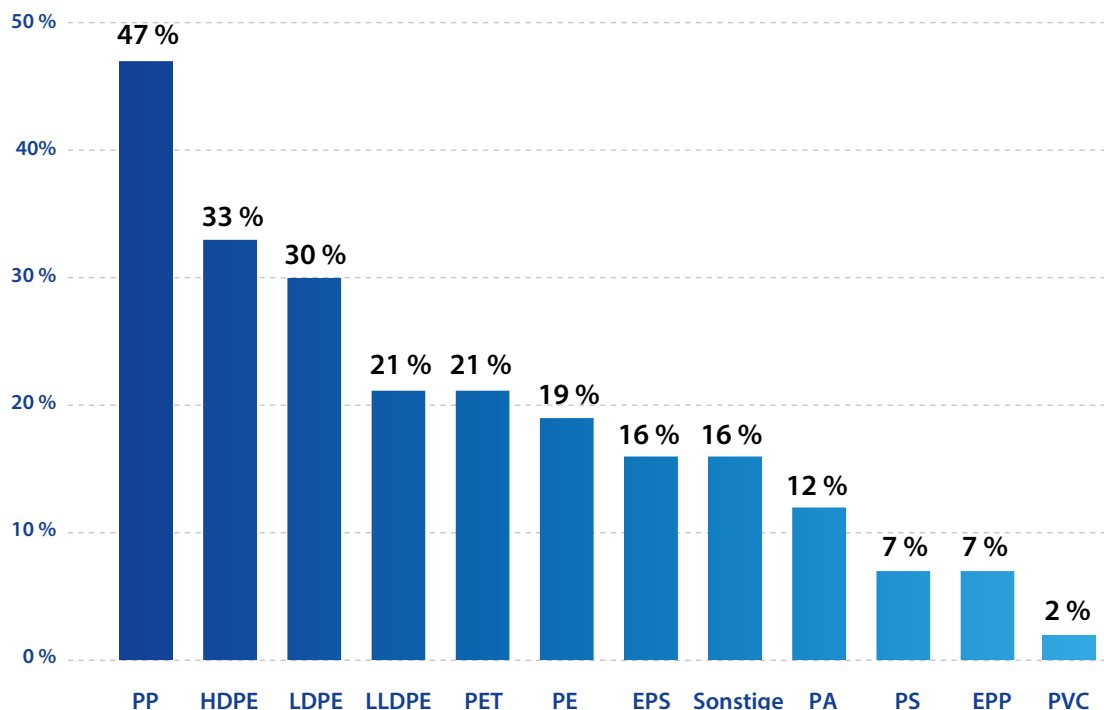


Abbildung 5: Erwartete Engpässe, Quelle: IK-Umfrage

mittelgroße Herausforderungen eingeschätzt, insbesondere bei Kunststoffen wie PP, HDPE und LDPE werden Engpässe erwartet.

Um zukünftige Engpässe zu vermeiden, planen viele Unternehmen, ihre Lieferantenbasis (weiter) zu diversifizieren und in Recycling und den verstärkten Einsatz von Rezyklaten zu investieren. Die Erhöhung der Lagerbestände, der Einsatz alternativer Materialien und die Optimierung der Produktionsprozesse sind weitere Maßnahmen zur Rohstoffsicherung.

Recyclingkapazität ausbauen

Die Umstellung von Primär- auf Sekundärrohstoffe in der Kunststoffproduktion kann die Rohstoffabhängigkeit Deutschlands ver-

ringern, die Wettbewerbsfähigkeit stärken und Umwelt und Klima schonen. Allerdings stehen Kunststoffrecycler in Deutschland vor Herausforderungen: Die Nachfrage nach Kunststoffverpackungen ist derzeit schwach und die Produktionsprozesse kostenintensiv.

Positiv ist, dass die jährliche prozentuale Entwicklung des Recyclings von Kunststoffverpackungen in Deutschland von 2018 bis 2021 mit 3,2 Prozent leicht über dem EU-Durchschnitt (2,3 Prozent) liegt. Die seit 2022 geltende Recyclingvorgabe von 63 Prozent wurde 2023 mit einer Recyclingquote von 67,5 Prozent übertroffen.¹

Laut Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV) schätzen nur 2 Prozent der Unternehmen ihren Rezyklateinsatz 2023

¹ <https://newsroom.kunststoffverpackungen.de/2023/12/04/recycling-rekord-kunststoffverpackungen/>

als rückläufig ein. 2024 planen dagegen 52 Prozent der befragten Unternehmen, ihren Rezyklateinsatz zu steigern.

Um die Versorgung mit Rezyklaten zu verbessern, ist ein Ausbau der Kapazitäten erforderlich. Eine von der IK in Auftrag gegebene Studie von Conversio zeigt, dass zur Erreichung

der Ziele der Verpackungsverordnung (PPWR) bis 2030 eine Vervierfachung der Rezyklat-Einsatzmengen notwendig ist. Für Polyolefine wie Polyethylen (PE) und Polypropylen (PP) ist sogar eine Verfünffachung erforderlich, um die angestrebten Recyclingziele zu erreichen.²

RECYCLINGTÄTIGKEIT

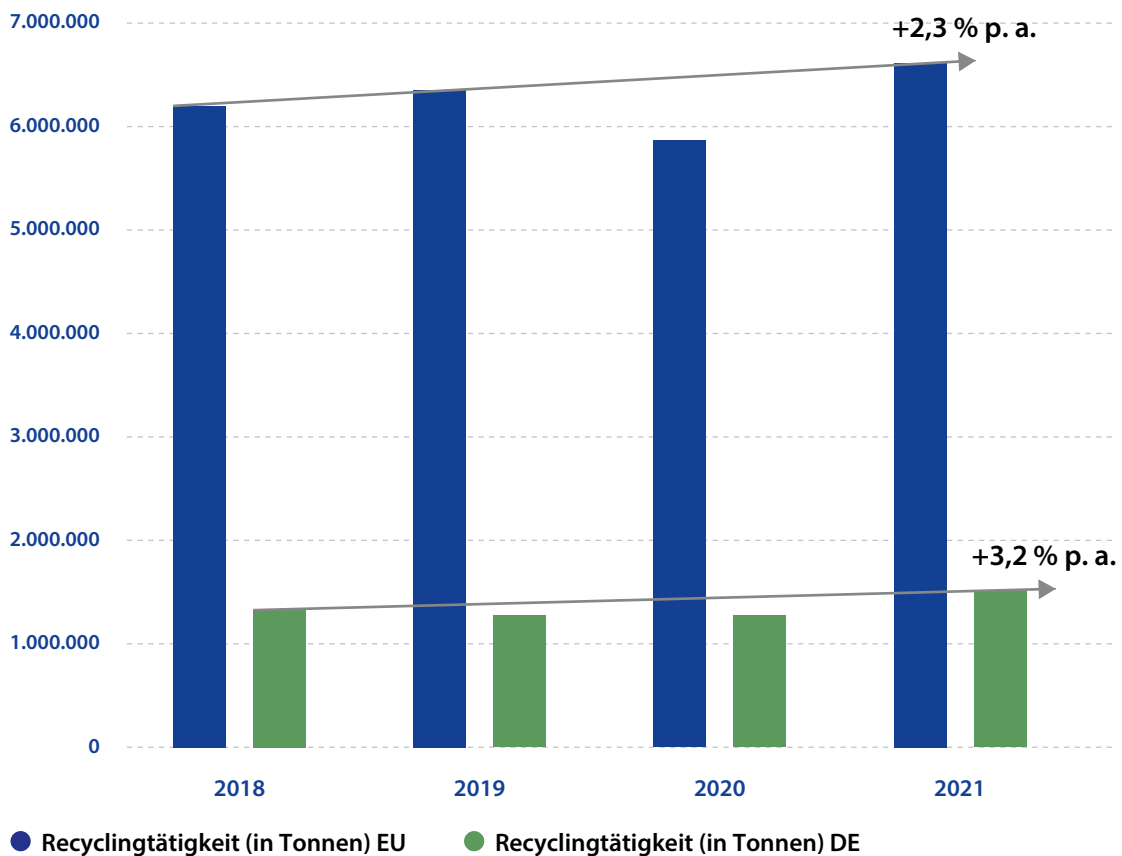


Abbildung 7: Recyclingtätigkeit von Kunststoffverpackungen innerhalb Deutschlands im Zeitverlauf, Quelle: DeStatis

² https://www.conversio-gmbh.com/res/Forecast_Model_2030_Europe_Sept21_2023.pdf

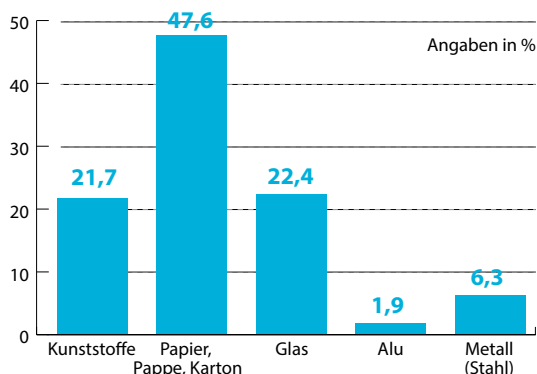
ZAHLEN & FAKTEN

Produktion Kunststoffpackmittel und Verpackungsfolien in Deutschland 2022/23

(zum Absatz bestimmt)

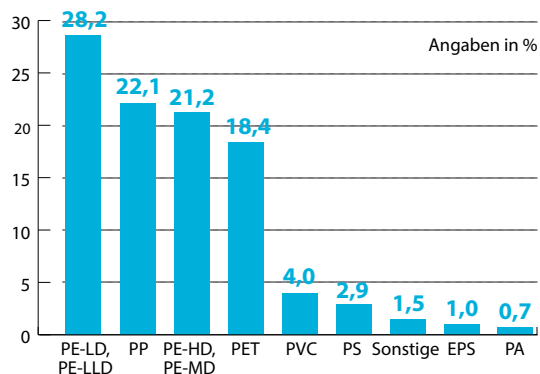
Packmittelgruppen	Menge in 1.000 t		Änderungen	Umsätze in Mio. €		Änderungen
	2022	2023	in %	2022	2023	in %
Verpackungsfolien	1.612	1.412	▼ -12,4	6.564	5.620	▼ -14,4
Beutel, Tragetaschen, Säcke	460	395	▼ -14,1	1.607	1.464	▼ -8,9
Becher, Dosen, Kisten, Steigen, Paletten	771	706	▼ -8,5	3.346	3.261	▼ -2,5
Flaschen	599	576	▼ -3,7	2.515	2.427	▼ -3,5
Flaschen PET	421	405	▼ -3,7	keine Aufzeichnungen nach PET und anderen Kunststoffen		
Flaschen, andere Kunststoffe	178	171	▼ -3,8			
Verschlüsse	312	293	▼ -6,2	1.637	1.630	▼ -0,4
Fässer, Kanister, Eimer	262	230	▼ -12,2	1.349	1.245	▼ -7,7
Sonstige	218	198	▼ -9,3	1.177	1.147	▼ -2,5
Gesamt	4.234	3.810	▼ -10,0	18.196	16.794	▼ -7,7

Anteile der Verpackungsproduktion (2023)



Quelle: GADV

Kunststoffverpackungsproduktion nach eingesetzten Kunststoffarten (2023)



Quelle: Conversio Marketing & Strategy GmbH



Außenhandel Folien¹ und Kunststoffpackmittel² 2022/2023

(in Mio EUR)

Folien	Import			Export		
	2022	2023	Veränderung in %	2022	2023	Veränderung in %
LDPE	772	605	↘ -21,6	1.058	885	↘ -16,4
HDPE	160	142	↘ -11,3	527	420	↘ -20,3
Ethylencopolymere Sonstige	330	282	↘ -14,5	838	724	↘ -13,6
PP	913	717	↘ -21,5	1.234	1053	↘ -14,7
PS	172	149	↘ -13,4	385	341	↘ -11,4
PET + Polyester	475	369	↘ -22,3	822	654	↘ -20,4
Regen. Cellulose	15	13	↘ -13,3	3	3	= 0,0
Celluloseacetat	6	5	↘ -16,7	14	11	↘ -21,4
PA	51	40	↘ -21,6	118	96	↘ -18,6
PC	123	106	↘ -13,8	128	125	↘ -2,3
Packmittel						
Becher, Dosen, Kisten	769	730	↘ -5,1	1.276	1.244	↘ -2,5
Tüten, Beutel, Säcke usw. aus:						
PE	903	743	↘ -17,7	1.049	892	↘ -15,0
PVC	12	10	↘ -16,7	13	12	↘ -7,7
anderen Kunststoffen	264	251	↘ -4,9	267	237	↘ -11,2
Flaschen:						
kleiner 2l	628	555	↘ -11,6	557	569	= 2,2
größer 2l	117	109	↘ -6,8	257	221	↘ -14,0
Verschlüsse	685	660	↘ -3,6	1.136	1115	↘ -1,8
Andere Transportverpackungen	710	655	↘ -7,7	734	697	↘ -5,0
Gesamt	7.105	6.141	↘ -13,6	10.416	9.299	↘ -10,7

1) Folien, Tafeln, Platten, 2) Auszüge. Quelle: Statistisches Bundesamt

ORGANISATION

IK INDUSTRIEVEREINIGUNG KUNSTSTOFFVERPACKUNGEN E.V.

Vorstand

Roland Straßburger
Präsident
SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Christian Claes
Vizepräsident
PROFECTUS Films GmbH

Dr. Christoph Strubl
Vizepräsident
Strubl GmbH & Co. KG
Kunststoffverpackungen

Hans Bresele
Schatzmeister
allvac Folien GmbH

Bernhard Borgardt
IK-Past President

Jörg Achhammer
RKW SE

Frank Busch
SENSOPLAST Packmittel-
technik GmbH

Volker Erdle
RUCH NOVAPLAST GmbH

Dr. Gerd Fricke
PEKU Folien GmbH

Dr. Helen Fürst
FÜRST GmbH

Oliver Grüters
Boxon GmbH

Hikmet Kalkan
POLIFILM EXTRUSION GmbH

Andreas Köhnen
RPC Verpackungen Kutenholz GmbH

Sebastian Kremer
silver plastics GmbH & Co. KG

Georg Pescher
ALPLA Werke Lehner GmbH & Co. KG

Andreas Schubert
Mauser-Werke GmbH

Oliver Wiegand
PET-Verpackungen GmbH
Deutschland

Rechnungsprüfung
Matthias Kaiser
GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG

Michael Beck
Wentus GmbH

Geschäftsführung
Dr. Martin Engelmann
Hauptgeschäftsführer
Assistenz: Sabine Wagner

Mara Hancker
Geschäftsführerin
Kommunikation
Assistenz: Andrea Adam

Dr. Isabell Schmidt
Geschäftsführerin
Kreislaufwirtschaft
Assistenz: Sabine Wagner

Sabine Wagner
Buchhaltung

Dr. Fang Luan
Verbraucherschutz und
Qualitätsmanagement
Assistenz: Kerstin Meggert

Dipl.-Ing. (FH) Maren Horz
Umwelt und Nachhaltigkeit
Assistenz: Sabine Wagner

Yvonne Kramer
Projektmanagerin Kreislauf-
wirtschaft & Kommunikation /
Datenschutzbeauftragte

Irina Bremerstein
Geschäftsführerin
RAL-Gütegemeinschaft
Wertstoffkette
PET-Getränkeverpackungen e. V.
Assistenz: Sabine Wagner

Laura C. Müller
Wirtschaft/Initiative ERDE
Assistenz: Andrea Adam

Allison Bouchat
Generalsekretärin EFIBCA
Assistenz: Kerstin Meggert



Das Team der IK und alle
Kontaktdaten finden Sie hier:



FACHGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

FACHBEREICH FOLIEN

Fachgruppe Industriefolien und Industrieverpackungen

Vorstand:

Christian Claes,
PROFECTUS Films GmbH
(Vorsitzender)

Frank Steinacker,
Steinacker GmbH
(stellv. Vorsitzender)

• **Arbeitskreis Initiative Light & Safe**

Vorstand:

Frank Steinacker,
Steinacker GmbH
(Vorsitzender)

Oliver Schliekmann,
TAP Telion-Air-Pac GmbH
(stellv. Vorsitzender)

Dirk Brenke,
db Verpackungen
Dirk Brenke

Uwe Krieger,
Brangs + Heinrich GmbH

Bernd Loreth,
NMC Deutschland GmbH

Fachgruppe Verbundfolien und Monofolien für Lebensmittelverpackungen

Vorstand:

Hans Bresele,
allvac Folien GmbH
(Vorsitzender)

• **Arbeitskreis Bedruckte Polyolefinfolien**

Vorstand:

Christian Claes,
PROFECTUS Films GmbH
(Vorsitzender)

Ansgar Schonlau,
maag GmbH
(stellv. Vorsitzender)

Thomas Uhlig,
ppg>flexofilm GmbH
(stellv. Vorsitzender)

Fachgruppe Initiative ProStretch

Vorstand:

Hikmet Kalkan,
POLIFILM EXTRUSION GmbH
(Vorsitzender)

Stefan Vogelskamp,
Brangs + Heinrich GmbH
(stellv. Vorsitzender)

David Schulz,
bormannplus verpackungen
GmbH & Co. KG
(stellv. Vorsitzender)

Fachgruppe Fässer und Kanister

Vorstand:

Andreas Schubert,
Mauser-Werke GmbH

Fachgruppe Flexible Intermediate Bulk Container (FIBC)

Vorstand:

Oliver Grüters,
Boxon GmbH
(Vorsitzender)

Fachgruppe IBC-K

Vorstand:

Thilo Klein,
SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA
(Vorsitzender)

Klaus-Peter Schneider,
Rikutec Richter Kunststoff-
technik GmbH & Co. KG
(stellv. Vorsitzender)

Michael Schieck,
Mauser-Werke GmbH

Roland Straßburger,
SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Fachgruppe Kunststoff-Flaschen

Vorstand:

Andreas Köhnen,
RPC Verpackungen
Kutenholz GmbH
(Vorsitzender)

FACHGRUPPEN UND ARBEITSKREISE

Forum PET in der IK

Vorstand:

Fabian Neumann,
Schwarz Produktion
Stiftung & Co.
(Vorsitzender)

Oliver Wiegand,
PET-Verpackungen GmbH
Deutschland
(stellv. Vorsitzender)

André Graichen,
Equipolymers GmbH

Uwe Röhn,
SRH Kunststoffe GmbH

- Arbeitskreis Preform- und Flaschenhersteller
Oliver Wiegand, PET-Verpackungen GmbH Deutschland (Vorsitzender)
- Arbeitskreis Recycling
Dr. Hansjörg Bentele (Vorsitzender)
- Öffentlichkeitsausschuss
Mara Hancker, IK (Leitung)

Fachgruppe EPS

Vorstand:

Volker Erdle,
RUCH NOVAPLAST GmbH
(Vorsitzender)

Sven Eckhardt,
Saarpor Klaus Eckhardt GmbH
Neunkirchen Kunststoffe KG

Dr. Georg Greiß,
Zerzog GmbH & Co. KG

Bernhard Hauck,
Schaumaplast GmbH & Co. KG

Verena Reichenecker,
Storopack Hans Reichenecker
GmbH

Markus Schedel,
Kunststofftechnik SCHEDEL
GmbH

Stefan Schlaadt,
Schlaadt Plastics GmbH

Fachgruppe Verpackungsbecher- und Schalen für Lebensmittel

Vorstand:

Sebastian Kremer,
silver plastics GmbH & Co. KG
(Vorsitzender)

Dr. Helen Fürst,
FÜRST GmbH
(stellv. Vorsitzende)

Andreas Doster,
Uniplast Knauer GmbH & Co. KG
(stellv. Vorsitzender)

Fachgruppe Verschlüsse und gespritzte Verpackungen

Vorstand:

Frank Busch,
SENSOPLAST Packmitteltechnik
GmbH

Fachgruppe Pharmaverpackungen

Vorstand:

Dr. Christoph Strubl,
Strubl GmbH & Co. KG
Kunststoffverpackungen
(Vorsitzender)

Lutz Treuner, Röchling Medical
Neuhaus GmbH & Co. KG
(stellv. Vorsitzender)

Robert Geser,
Alpla-Werke Lehner
GmbH & Co. KG

Stephan Kneer, GAPLAST GmbH

Ingo Schnellenbach, SÜDPACK
Medica AG

Arbeitskreis EPP

Vorstand:

Adrian van Dillen, Bielefelder
Hohlträgerfabrik GmbH
(Vorsitzender)

Markus Feurer,
FEURER Febra GmbH
(stellv. Vorsitzender)

FACHGRUPPENÜBERGREIFENDE GREMIEN

Hauptausschuss Bedarfsgegenständerecht

Dr. Angela Berner, Wipak Walsrode
GmbH & Co. KG (Vorsitzende)

Robert Geser, Alpla-Werke Lehner
GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)

Beate Strunk, Bischof + Klein SE & Co. KG
(stellv. Vorsitzende)

Wolfgang Arns, GIZEH Verpackungen
GmbH & Co. KG

Christian Baur, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Matthias Kaiser, GIZEH Verpackungen
GmbH & Co. KG

Dr. Christoph Kirchner, adapa Holding GesmbH

Thilo Klein, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Armin Koch, Wentus GmbH

Karin Schaumburg, RKW SE

Michael Schieck, Mauser-Werke GmbH

Nicolas Stadler, Südpack Verpackungen
SE & Co. KG

Christian Storck, silver plastics GmbH & Co. KG

Julia Sturm, Profol Greiz GmbH

Eva-Maria Wienhold, Constantia Pirk
GmbH & Co. KG

Hauptausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Gerd Fricke, PEKU Folien GmbH
(Vorsitzender)

Dominique Alhäuser, Windmüller & Hölscher KG

Susanne Baumann, Verpa Folie Weidhausen GmbH

Gudula Benning, Bischof + Klein SE & Co. KG

Frank Fernholz, W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG

Julia Gruber, Südpack Verpackungen
SE & Co. KG

Valeska Haux, Südpack Verpackungen
SE & Co. KG

Heike Hellmann, Seufert Gesellschaft für
transparente Verpackungen mbH

Frank Holzmüller, Schwarz Produktion Stiftung & Co.

Sebastian Kremer, silver plastics GmbH & Co. KG

Frank Kriener, GIZEH Verpackungen
GmbH & Co. KG

Nina Küster, Jokey SE

Fabian Neumann, Schwarz Produktion Stiftung & Co.

Thomas Pfaff, Seufert Gesellschaft
für transparente Verpackungen mbH

Cordula Schmidt, Südpack Verpackungen
SE & Co. KG

Thomas Schmidt, BERICAP GmbH & Co. KG

Theresa Schröder, Horn & Bauer GmbH & Co. KG

Hauptausschuss Umwelt und Nachhaltigkeit

Dr. Andreas Gasse, allvac Folien GmbH
(Vorsitzender)

Klaus-Peter Schmidt, Mauser-Werke GmbH
(stellv. Vorsitzender)

Wolfgang Arns, GIZEH Verpackungen
GmbH & Co. KG

Robert Beregowez, Papier-Mettler KG

Dr. Volker Glöckner, Alpla-Werke Lehner
GmbH & Co. KG

Peter Görlitz, Sonoco Consumer Products
Europe GmbH Headquarter / Plant Hockenheim

Dr. Felix Grimm, RKW SE

Oliver Grüters, Boxon GmbH

Frank Holzmüller, Schwarz Produktion Stiftung & Co.

Benjamin Kampmann, Pöppelmann
GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau

Karen Queitsch, SUND GmbH und Co. KG

Gerald Rebitzer, Amcor

Axel Schäfer, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Michael Schmitz, Jokey SE

Ellen Seyda, Berry Bramlage GmbH

Christian Storck, silver plastics GmbH & Co. KG

Ralf Stroetmann, Bischof + Klein SE & Co. KG

Erwin Wevers, EuroMouldings BV

Dr. Gottfried Weyhe, POLIFILM EXTRUSION
GmbH

Max Wolfmaier, adapa Holding GesmbH

Arbeitskreis Biokunststoffe

Jörg Söhngen, PROPECTUS Films GmbH
(Vorsitzender)

Peter Brunk, BIOTEC Biologische
Naturverpackungen GmbH & Co. KG
(stellv. Vorsitzender)

Arbeitskreis QS-Leiter

Christian Storck, silver plastics GmbH & Co. KG
(Vorsitzender)

Arbeitskreis Unternehmensverantwortung & Compliance

Bernhard Hauck, Schaumaplast GmbH + Co. KG
(Vorsitzender)

Technischer Ausschuss Hohlkörper

Vorstand:

Michael Schieck, Mauser-Werke GmbH
(Vorsitzender)

Thomas Lötzke, Bericap GmbH & Co. KG
(stellv. Vorsitzender)

ANGESCHLOSSENE ORGANISATIONEN UND GREMIEN

EFIBCA European Flexible Intermediate Bulk Container Association

President:
Chris Poole, FPS Flex. Packaging Solution

Vice President:
Christian Leeb, Starlinger (public relations)

Generalsekretärin:
Allison Bouchat

Erteknunststoffe Recycling Deutschland (ERDE)

Vorsitzende:
Michael Hövel, RPC BPI Agriculture
Dennis Timmlau, RKW Agri GmbH & Co. KG
Ewald Werschmann, Tama CE GmbH

Sekretariat:
Laura C. Müller, IK

EuPF Working Group „Product Testing and Standards“

Vorsitzende:
Dr. Julia Sterr, Windmüller & Hölscher KG

Sekretariat:
Dr. Fang Luan, IK

Forum PET Europe

Vorsitzende:
Marc de Voogd, Alpla France SAS

Generalsekretärin:
Dr. Isabell Schmidt, IK

ICPP – International Confederation of Plastics Packaging Manufacturers

President:
Phil Zamperin, Greif USA

Vice President:
Thilo Klein, SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA

Generalsekretärin:
Dr. Isabell Schmidt, IK (interim)

RAL-Gütegemeinschaft Kunststoffverpackungen für gefährliche Güter e. V.

Jutta Lang, WERIT Kunststoffwerke
W. Schneider GmbH & Co. KG (Vorsitzende)
Waleri Becker, Mauser-Werke GmbH
(stellv. Vorsitzender)

RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e. V.

Vorstand:
Georg Pescher, ALPLA-Werke Lehner
GmbH & Co. KG (Vorsitzender)

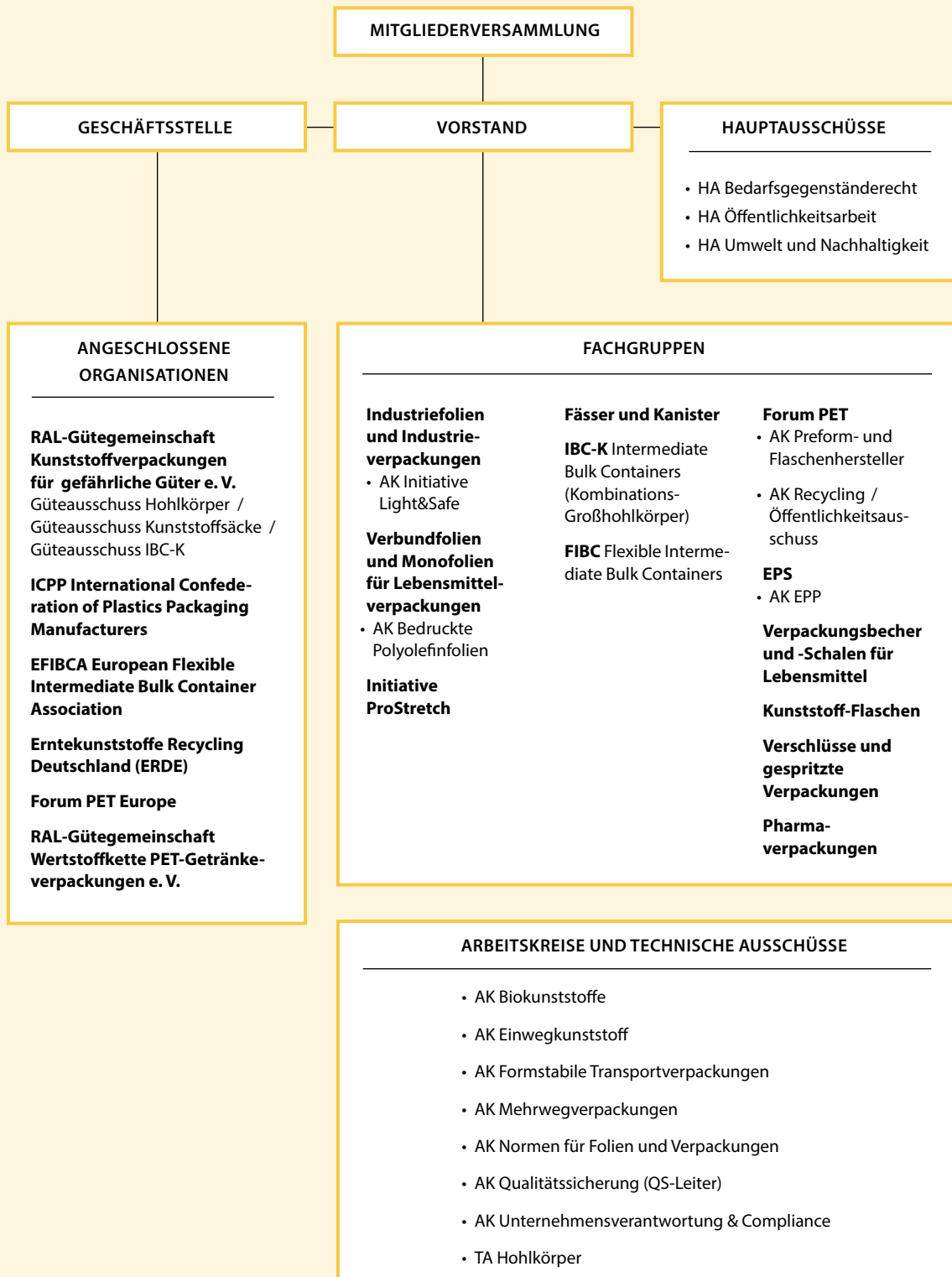
Uwe Röhn, SRH Kunststoffe GmbH
(stellv. Vorsitzender)

Fabian Neumann, Schwarz Produktion
Stiftung & Co. (Schatzmeister)

Güteausschuss:
Bernhard Heisel, Schwarz Produktion
Stiftung & Co. (Obmann)

Geschäftsführerin:
Irina Bremerstein

IK ORGANIGRAMM



ORDENTLICHE MITGLIEDER

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
A		BERGI-PLAST GmbH Kunststofftechnik und Formenbau		BUNZL Großhandel GmbH	
A+C Plastic Kunststoff GmbH Eschweiler www.ac-plastic.de	F1, F2, F3	Bad Gottleuba-Berggießhübel www.bergi-plast.de	K4	Marl www.bunzl.de	K5
adapa Holding GesmbH Kempten www.adapa-group.com	F1, F2, K5	BERICAP GmbH & Co. KG Budenheim www.bericap.com	K3, K4	C	
Aero-Verpackungsgesellschaft mbH Grünstadt www.aeropack.de	T1	Berner Kunststofftechnik GmbH Nagold www.berner-gmbh.de	K1	CeDo Folien und Haushaltsprodukte GmbH Mönchengladbach www.cedo.com	
alesco Folien GmbH & Co. KG Langerwehe www.alesco.net	F1, F2, F3, K5	Berry Plastics GmbH Waghäusel www.berryglobal.com	F2	Christensen Verpackungen GmbH Wiehl www.christensen-verpackungen.de	
allvac Folien GmbH Waltenhofen www.allvac.de	F2, K7	Berry Superfos Bremervörde Packaging GmbH Bremervörde www.berryglobal.com	K1	Cofresco Frischhalteprodukte GmbH & Co. KG Minden www.cofresco.de	
Alpla-Werke Lehner GmbH & Co. KG Hard (A) www.alpla.com	GÜ, K1, K2, K3, K4, K5, K7, T2, WP	Bielefelder Hohlträgerfabrik GmbH Bielefeld www.biho.eu	T1, T5	Constantia Pirk GmbH & Co. KG Pirk www.cflex.com	
Ancor HQ Zürich (CH) www.ancor.com	F1, F2	Bischof + Klein SE & Co. KG Lengerich www.bk-international.com	F1, F2, F3, K7, GÜ	G. Coreth Kunststoffverarbeitungs GmbH Unterwaltersdorf (A) www.coreth.at	
Asahi Kasei Europe GmbH Düsseldorf www.asahi-kasei.eu	F2, K7	bormannplus verpackungen GmbH & Co. KG Weyhe www.bormannplus.de	F4	Coveris Flexibles Deutschland GmbH Warburg www.coveris.com	
AST Kunststoffverarbeitung GmbH Erndtebrück www.ast-kanister.de	T2	Boxon GmbH Krefeld www.boxon.de	T4	Coveris Management GmbH Wien (A) www.coveris.com	
B		Brangs + Heinrich GmbH Solingen www.brangs-heinrich.de	F4, T6	CROCCO Deutschland GmbH Reichshof www.crocco-deutschland.com	
barg packaging KG Lauterbach www.barg-packaging.de	F1, F4	BSK & Lakufol Kunststoffe GmbH Henfenfeld www.bsk-lakufol.de	F1	D	
Bartling GmbH & Co. KG Borgholzhausen www.bartling-verpackungen.de	K1	Buddenberg-Kunststoffe Fliegel GmbH & Co. KG Bad Driburg www.buddenberg.de	T1, T5	db Verpackungen Dirk Brenke Burghaun www.db-verpackungen.de	
baumhüter extrusion GmbH Rheda-Wiedenbrück www.baumhueter-extrusion.de		BUERGOFOL GmbH Siegenburg www.buergofol.de	F1, F2, F3	Delkeskamp Verpackungs- werke GmbH Nortrup www.delkeskamp.de	
Bender GmbH Frankenthal www.berryglobal.com	K3, K4, K7, WP			T1, T5	

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
Dijkstra Plastics B.V. KD Almelo (NL) www.rdplastics.nl	F1, K1	Folienwerk Wolfen GmbH Bitterfeld-Wolfen www.folienwerk-wolfen.de	K1	Gruber-Folien GmbH & Co. KG Straubing www.gruber-folien.de	F2
DOLOOP Siauliai (LT) www.doloop.com	K3, WP	FOLIETec Kunststoffwerk AG Roßleben www.folietec.de	F1, F2, F3, K5	H	
Dom Polymer-Technik GmbH Schlüsselfeld www.dom-pt.com	K4	Franz Henke GmbH & Co. KG Lohne www.henke-kunststoffe.de	K4	Hanns Loersch GmbH + Co. KG Straelen www.airworks.biz	F1, F3, T6
DUO PLAST AG Lauterbach www.duoplast.ag	F1, F2, F3, F4, F7	Fromm Plastics GmbH Kölleda www.fromm-plastics.de	F1, K5	HC Hessentaler Container GmbH Schwäbisch Hall-Hessental www.hessentaler-container.de	GÜ, T3
DÜRRMANN GmbH & Co. KG Hohenlinden www.duerrmann.de	K4, K7	Fürst GmbH Hallerndorf www.fuerstgroup.eu	K1	Heinlein Plastik-Technik GmbH Ansbach www.heinlein-plastik.de	K7
E		G		Heinz Plastics Böhm GmbH Tettau-Langenau www.hp-boehm.com	K2, K4
EK-Pack Folien GmbH Ermengerst-Wiggensbach www.ek-pack.com	F2, F3, K5, K7	GAPLAST GmbH Saulgrub www.gaplast.de	K2, K4, K5, K7	Heukäufer Folien GmbH Herten www.heukauefer-folien.de	F2, F3
EPROPLAST GmbH Schmalkalden www.eproplast.com	K2, K3	Gascogne Sack Deutschland GmbH Walkenried www.gascognesacs.com	F1, GÜ	HIT-Pack SE & Co. Mertingen www.hit-pack.de	K1
eswe versandpack gmbh Sternenfels www.eswe.de	F4, T6	Georg Menshen GmbH & Co. KG Finnentrop www.menshen.com	K4, K5	HK Cosmetic Packaging GmbH Coburg-Creidlitz www.certinapackaging.com	K2, K4
EuroMouldings BV Nijverdal (NL) www.euromouldings.com	K2, T2	GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG Bergneustadt www.gizeh.de	K1	Hopf Packaging GmbH Nördlingen www.hopf.de	K4
F		Greif Packaging Plastics Germany GmbH Mendig www.greif.com	F1, T2, T3	Horn & Bauer GmbH & Co. KG Schwalmstadt www.horn-bauer.de	F2, F3, K5, K7
FAPACK Berlin www.fapack.de	T1	Grein GmbH & Co. KG Freudenberg-Boxtal www.grein-kunststoffwerk.com	T1	hünersdorff GmbH Kunststoffverarbeitung Ludwigsburg www.huenersdorff.de	T2
FEURER Febra GmbH Brackenheim www.feurer.com	T1, T5	Greiner Packaging International GmbH Sattledt www.greiner-gpi.com	K1, K4, K5		
Flatz GmbH Lauterach (A) www.flatz.com	F1, F2	groku Kunststoffe GmbH Schloß Holte-Stukenbrock www.groku.de	T2		
Flexico Verpackungen GmbH Altdorf www.flexico.de	F1, K5, K7				

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
I					
ipa-plast KG Nürnberg www.ipa-plast.de	K4	Karl Baumgarten Söhne GmbH Bremerhaven www.karl-baumgarten.de	T1	KWP GmbH Gründau www.kwp-gelnhausen.de	F1, K7
IP Verpackungen GmbH Aldenhoven www.ip-verpackungen.de	K1, K3	Karl Lüsebrink Kunststoffverpackungen GmbH Halver www.luesebrink.com	K1	L	
J					
Herwarth Jackstädt GmbH Wuppertal www.jackstaedt-folienverpackung.de	F1, F2, F3, K7	Dr. Ing. Kaupert GmbH & Co. Marburg www.kaupert-online.com	F2	Labelisten GmbH & Co. KG Marktredwitz www.labelisten.de	F2, F3
Jacob-Formschaumtechnik GmbH Cadolzburg www.jacob-formschaum.de	T5	Kautex Textron GmbH & Co. KG Waldkirch www.kautex.de	K2, K4, K7, T2	LC Packaging GmbH Rheine www.lcpackaging.com	T4
Jaun Neoform GmbH Gomaringen www.jaun-neoform.de	K1	KISICO, Kirchner, Simon & Co. GmbH Oestrich-Winkel www.kisico.de	K2, K4, K7	Lindner Sprühsysteme GmbH Augsburg www.lindner-spruehsysteme.de	K2, K4
JET Schaumstoff-Formteile GmbH Hüllhorst-Tengern www.jet-verpackungen.de	T1, T5	KIV Verpackungen GmbH Fürstenwalde www.kiv-kreis.de	K1	LINPAC Packaging GmbH Ritterhude www.kpfilms.com	K1, K5
Joh. Sieben GmbH Heinsberg www.jskv.de	K2, T2	KKT Kaller-Kunststoff Technik GmbH Kall / Eifel www.kkt-kall.de	K2, K3, K4	Logo-Plastic GmbH Königstein, Sächs. Schweiz www.logoplastic.ch	K2, K3, K4
Jokey SE Wipperfürth www.jokey.com	K1, K2, K5	Kläger Plastik GmbH Neusäß www.klaeger-plastik.de	K4	LOPAREX Germany GmbH + Co. KG Forchheim www.loparex.com	F1, F2, K5, K7
Jos. Sauerwald Söhne GmbH + Co. KG Bestwig www.sauerwald.de	F1	Klotz + Völckers GmbH & Co. KG Büchen www.packform.de	T1	LuxPET AG / S.A. PET PACKAGING Bascharage (L) www.plastipak.com	K3, WP
Junghans Kunststoffwaren-Fabrik GmbH + Co. KG Hessisch Lichtenau www.junghans.ag	K2, K4	KM Packaging GmbH Karlsruhe www.km-packaging.com	K4	M	
K					
Käsmacher GmbH & Co. KG Stolberg www.kaesmacher.com	K2, K4	Kunststofftechnik SCHEDEL GmbH Falkenstein, Vogtland www.schedel-formteile.de	T1, T5	maag GmbH Ense www.maag.de	F2, F3, K5
		Kunststoffwerk Katzbach GmbH & Co. KG Cham www.grupor.de	T1, T5	Manupackaging Deutschland GmbH Schkopau www.manupackaging.com	F1, F4, F7
		Kunststoffwerk Lahr GmbH Lahr www.kunststoffwerk-lahr.de	F1, F2, F3	Mauser-Werke GmbH Brühl www.mauserpackaging.com	GÜ, K2, K4, K7, T2, T3
		KUNZ Packaging Maikammer www.kunz-packaging.de	T2		

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
Mezger Verpackungen GmbH & Co. KG Ellwangen www.mezger-verpackungen.de	K1, K5, K6	O		Perga GmbH Walldürn-Altheim www.perga.com	F1, F2, F3, K5, K7
MKF-Schimanski ERGIS GmbH Berlin www.mkf-ergis.eu	F2, F3, K3	OBECK Verpackungen GmbH Föritz www.obeck.eu	K2	Petainer Germany GmbH Schwarzenbach an der Saale www.petainer.com	K3, K7
MOSCA Strap & Consumables GmbH & Co. KG Elztal www.mosca.com	F1	Obermühle Polymertechnik GmbH Pößneck www.obermuehle-polymertechnik.de	F2	Petruszalek Deutschland GmbH Verpackungsmittel Bergheim / Erft www.petruszalek.com	F2
MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG Wolfertschwenden www.multivac.de	F2	OBERPLAST Verpackungen GmbH & Co. KG Winhöring www.oberplast.de	K1, K5	PET-Verpackungen GmbH Deutschland Großbreitenbach www.pet-verpackungen.de	K3, WP
N		OHLRO Hartschaum GmbH Strausberg www.ohlro.de	T1	Pfefferkorn & Co. GmbH Simmern www.verschluss.de/pfefferkorn/	K2, K4
J. Natzan Kunststoffverarbeitung GmbH + Co. KG Lengerich www.natzan-packaging.com	F1, F2, F3, K5, K7	Ompaq Verpackungstechnik GmbH Fulda www.ompaq.de	T6	Philippine GmbH & Co. Technische Kunststoffe KG Lahnstein www.philippine.de	K7, T5
Formteile – Ben Neudel GmbH Neckarbischofsheim www.neudel.de	T1	Onlatech GmbH + Co. KG Neuss www.onlatech.de	F1, F2, F3	Plastipak Deutschland GmbH Mendig www.plastipak.com	K3
NITTEL Halle GmbH Halle/Saale www.nittel.eu	F1, T2	P		POLIFILM EXTRUSION GmbH Südliches Anhalt OT Weiß.-Gözl. www.polifilm.com	F1, F2, F4, F7, K5
NMC S. A. Raeren/Eynatten (B) www.nmc.eu	T6	Paccor (Ravensburg) Deutschland GmbH Ravensburg www.paccor.com	K1, K5	POLIFILM NEUKIRCHEN GmbH Neukirchen, Pleiße www.polifilm.com	F1, F2
NNZ GmbH Lüneburg www.nnz.de	F2	Pacovis Deutschland GmbH Metzingen www.pacovis.de	F2, K5	POLIFILM OSTERBURKEN GmbH Osterburken www.polifilm.com	
Nordfolien GmbH Steinfeld www.nordfolien.com	F1, F2, F3, GÜ, K7	Papier-Mettler KG Morbach www.papier-mettler.com	F1, F2	Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau Lohne www.poeppelmann.com	K1, K4, K7
Novoplast-Verpackungen GmbH & Co. KG Leutkirch im Allgäu www.novoplast.de	K1	PAPSTAR GmbH Kall www.papstar.de	F5, K5	ppg>flexofilm GmbH Holdorf www.prepacgroup.de	F1, F2, F3, K5
Nutripack Deutschland GmbH Hutthurm www.nutripack.eu	F2, K1	PEKU Folien GmbH Neumarkt www.peku.com	F1, F2, F3, K7	ppg>wegoflex GmbH Trebbin www.prepacgroup.de	F1, F2, F3
		PEMA Verpackung GmbH Syke www.pema-verpackung.de	GÜ, T4		
		Perfect Packaging GmbH Erbach www.perfect-packaging.de	K1		

ORDENTLICHE MITGLIEDER

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
Preiter Kunststoffwerk GmbH & Co. KG Verpackungen und Isolierungen Pemfling-Großbergerdorf www.preiter.com	T1	Roundliner Gesellschaft für umweltfreundliche Verpackungen mbH Forst www.roundliner.de	F1, T3	Seufert Gesellschaft für transparente Verpackungen mbH Rodgau www.seufert.com	F1, F2, F3, K1
PROFECTUS Films GmbH Horn-Bad Meinberg www.profectus-films.de	F1, F2, F3, K5	RPC Verpackungen Kutenholz GmbH Kutenholz www.berryglobal.com	K2, K7	sicht-pack Hagner GmbH Dornstetten www.sicht-pack-hagner.de	F2, K3, WP
Profol GmbH Halfing www.profol.de	K1, F1, F2, F3	RUCH NOVAPLAST GmbH Oberkirch www.ruch.de	T1, T5	SIGNODE LUXEMBOURG S.Á.R.L. Strassen (L) www.signode.com	F4
Pro-Pac Ostendorf Plastic Thermoformteile und Verpackungen GmbH & Co. KG Vechta www.pro-pac.de	F1, K1, K5	S		Siepe GmbH Kerpen www.siepe.net	K2, K4, T2
R		Saarpor Klaus Eckhardt GmbH Neunkirchen Kunststoffe KG Neunkirchen www.saarpor.de	K7, T1	silver plastics GmbH & Co. KG Troisdorf www.silverplastics.de	K1, K5, T1
RAJAPACK GmbH Ettlingen www.rajapack.de	F4	Sauer GmbH & Co. KG Neustadt b. Coburg www.sauer-polymertechnik.de	K2	SIRIUS Pro GmbH Rommerskirchen www.siriuspro.de	F4
Rebhan FPS Kunststoff-Verpackungen GmbH Stockheim www.rebhan.de	K2, K4	Schaumaplast GmbH & Co. KG Reilingen www.schaumaplast.com	T1, T5	Skufa GmbH Alveslohe www.skufa.de	T1, T5
Rikutec Germany GmbH & Co. KG Altenkirchen www.rikutec.de	T2, T3	Schlaadt Plastics GmbH Lorch/Rhein www.schlaadt.de	K7, T1, T5	SOCIETE NOUVELLE SOTRALENTZ PACKAGING (S.N.S.P.) Drulingen (F) www.agriplas.com	T2, T3
RKW SE Mannheim www.rkw-group.com	F1, GÜ, K5, K7	Schoeller Allibert Swiss Sarl Romont (CH) www.ropac-packaging.com	K7, T2	Sokufol Folien GmbH Limburg / Lahn www.sokufol.de	F1, F3, K5, K7
Röchling Medical Solutions SE Neuhaus am Rennweg www.roechling.com	K2, K4, K7	Scholle IPN Germany GmbH Eisfeld www.scholleipn-germany.de	F1, F3, K5, K7	Sonoco Consumer Products Europe GmbH Headquarter / Plant Hockenheim Hockenheim www.sonocoeurope.com	K1
rommelag FLEX Gaildorf www.rommelag.com	K7	SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA Selters www.schuetz.net	T2, T3	SPIES Kunststoffe GmbH Melle www.spies-packaging.com	K1
rose plastic AG Hergensweiler/Lindau www.rose-plastic.de		Sealed Air GmbH Norderstedt www.sealedair.com	F2, F3, K1	Spritzgussa Plastics GmbH & Co. KG Wannweil www.spritzgussa-plastics.de	K1, K4, K7
Rotovia Deventer BV Deventer (NL) www.rotoviadeventer.nl	T3	SENSOPLAST Packmitteltechnik GmbH Oberhonnefeld-Gierend www.sensoplast.de	K4, K7	Stehr GmbH Hartschaumverpackungen Raisdorf www.stehr-raisdorf.de	T1, T5

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
Steinacker GmbH Hünfeld www.steinacker-huenfeld.de	F1, T6	U	
Stelioplast Roland Stengel Kunststoffverarbeitung GmbH Grünwald www.stelioplast.de	GÜ, K2, T2	Uniplast Knauer GmbH & Co. KG Dettingen www.uniplast.de	K1
Storopack Hans Reichenecker GmbH Metzingen www.storopack.de	K5, T1, T5	UNITED CAPS Schwerin GmbH Schwerin www.unitedcaps.com	K2, K4, K7
Strenge GmbH & Co. KG Gütersloh www.strenge.de	F1, F4	V	
Strubl GmbH & Co. KG Kunststoffverpackungen Wendelstein www.strubl.de	F1, F2, K5, K7	Varioform PET Verpackung Ges.m.b.H. Reichersdorf (A) www.varioform.at	K3, WP
Südpack Verpackungen SE & Co. KG Ochsenhausen www.suedpack.com	F1, F2, F3, K5, K7	Verpa Folie Weidhausen GmbH Weidhausen www.verpa.de	F1, F2, F3, T6
SUND GmbH + Co. KG Hamburg www.sund-group.com	F1, F5	Verpackungswerk Huckschlag GmbH & Co. KG Kamen www.huckschlag.de	T1
Supra-Ratiopac Verpackungen GmbH Köln www.supra-ratiopac.de	F4	VF Verpackungen GmbH Sulzberg www.niederwiesergroup.com	F2, F3
T		Volpini Verpackungen GmbH Austria Spittal/Drau (A) www.volpini.at	K1
TAP Telion-Air-Pac GmbH Braunschweig www.taptelion.de	T6	W	
Toyobo Chemicals Europe GmbH Düsseldorf www.toyobo-europe.com	F1, F2, F3	W. Gröning GmbH & Co. KG Rheine-Mesum www.groening.de	F1, F2
Trassl Polymer Solutions GmbH Immenreuth www.trassl-polymer.de	K2, K4, T2	W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG Kunststoffverarbeitung Meinerzhagen www.fernholz.biz	K1, K5
Trioworld GmbH Hilden www.trioworld.com	F1, F4, F7	Wächter & Co. GmbH Kunststoffwarenfabrik Leopoldshöhe www.bipack.de	K1
		Wandel Packaging Group GmbH & Co. KG Neckartailfingen www.wandel-group.com	GÜ, T2
		Wentus GmbH Höxter www.clondalkingroup.com	F1, F2, F3, K1, K5, K7
		WERIT Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG Altenkirchen www.werit.de	GÜ, K7, T2, T3
		Willy Heckmann GmbH & Co. Meerbusch-Lank www.willy-heckmann.com	F4
		Wipak Walsrode GmbH Walsrode www.wipak.de	F2, F3, K7
		Z	
		Zeller Plastik Deutschland GmbH Zell/Mosel www.berryglobal.com	K4, K5, K7
		Zerzog GmbH & Co. KG Kunststofftechnik – Recycling – Altölentsorgung Ottobrunn www.zerzog.de	K5, T1, T5

FÖRDERMITGLIEDER

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
Adelholzener Alpenquellen GmbH Siegsdorf www.adelholzener.de	K3	Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH Wiesbaden www.dow.com	F4, T6	Hirsch Maschinenbau GmbH Glanegg (A) www.hirsch-gruppe.com	T1, T5
ALBIS PLASTIC GmbH Hamburg www.albis.com	K7	DSM Germany GmbH Düsseldorf www.dsm.com		Husky Injection Molding Systems S.A. Dudelange (L) www.husky.co	K3
Altmühltaler Getränke GmbH Treuchtlingen www.altmuehltaler.de	K3	Envalior B.V. Geelen (NL) www.envalior.com		Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen Aachen www.ikv-aachen.de	
APK AG Merseburg www.apk-ag.de		Equipolymers GmbH A Dow and PIC Joint Venture Company Schkopau www.equipolymers.com	K3, WP	JSP Düsseldorf www.jsp.com	T5
ARGUS Additive Plastics GmbH Büren www.argus-additive.de		Erlenbach GmbH Lautert www.erlenbach.com	T1, T5	Kaneka Belgium NV Westerlo-Oevel (B) www.kaneka.be	T5
Avient Corporation Eindhoven (NL) www.avient.com	K3	EVAL Europe N.V. Melsele (B) www.evalevoh.com		KHS Corpoplast GmbH Hamburg www.khs.com	K3
BASF SE Ludwigshafen www.basf.com	K5, T1	FKuR Kunststoff GmbH Willich www.fkur.com	K5	Krones AG Neutraubling www.krones.com	K3, K5, WP
Bayern-Fass GmbH Aichach www.bayern-fass.de		FoamaTec GmbH Bogel www.foamatec.com	T1, T5	Kurtz GmbH + Co. KG Kreuzwertheim www.kurtzsa.de	T1, T5
Behl GmbH Stadtprozelten www.behl-gmbh.com	T1, T5	Forschungsgesellschaft Kunststoff e. V. Darmstadt www.fgkunststoffe.de		MAKSC GmbH Magdeburger Kunststoff-Service-Center Barleben www.maksc.com	K3, WP
BEKUM Maschinenfabriken GmbH Berlin www.bekum.de	K7	FSKZ Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e. V. Würzburg www.skz.de		Marbach Werkzeugbau GmbH Böckingen www.marbach.com	
BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH & Co. KG Emmerich www.biotec.de	K5	General-Industries Deutschland GmbH Kassel www.general-industries.de	T1, T5	MEG Neuensalz GmbH Neuensalz www.meg-gruppe.de	K3, WP
Borealis Polymere GmbH Burghausen www.borealisgroup.com		Heitz GmbH & Co. KG Grünstadt www.heitz.de	T1, T5	mtm plastics GmbH Niedergebra www.mtm-plastics.eu	
CONSTAB Polyolefin Additives GmbH Rüthen www.constab.de	K5, K7	Herbold Meckesheim GmbH Meckesheim www.herbold.com	K2, K3	MultiPet GmbH Bernburg www.veolia.de/multipet	K3, K6
DANONE GmbH Haar www.danone.de	K3			Multiport GmbH Bernburg www.veolia.de/multiport	

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
Neovend GmbH Innsbruck (A) www.neovend.eu		Sanomed Gesundheits- und Sportnahrungsmittelherstellung GmbH Vöhringen www.sanomed.net		Viscofan GmbH Weinheim www.viscofan.com	
PETCYCLE GmbH Bad Neuenahr-Ahrweiler www.petcycle.de	K3, WP	Schwarz Produktion Stiftung & Co. GmbH & Co. KG Weißenfels www.meg-gruppe.de	K3, WP	Windmüller & Hölscher KG Lengerich www.wh.group/de/	K5
Promass S.R.L. Trevi, PG (I) www.promass.com	T1, T5	Sekisui Kasei Europe B.V. KM Almelo (NL) www.sekisui.com	T5	XES GmbH Braunschweig www.xes-nets.eu	F7
RCS Plastics GmbH Werne www.rcs-entsorgung.de	K3	SoBiCo GmbH Bad Sobernheim www.polymer-gruppe.de	K5	Zacharioudaki GmbH Nürnberg www.zacharioudaki.de	T5
Reifenhäuser Blown Film GmbH Worms www.reifenhauser-bf.com		SRH Kunststoffe GmbH Plauen, Vogtland	K3		
Reiling Kunststoff Recycling GmbH & Co. KG Hamm www.reiling.de	K3	Starlinger & Co. Gesellschaft m.b.H. Wien (A) www.starlinger.com	K3, K6, WP		
REMONDIS PET Recycling GmbH Gelsenkirchen www.remondis-recycling.de	K3	Taracell AG Künten (CH) www.taracell.com	T5		
RESINEX Germany GmbH Zwingenberg www.resinex.de	F1, F2, K5	Texplast GmbH Bitterfeld-Wolfen www.texplast.de	K3, K6, WP		
RIGK GmbH Wiesbaden www.rigk.de	F7	Total Petrochemicals & Refining SA/NV Zweigniederlassung Deutschland Duisburg www.totalrefiningchemicals.com			
RiGO Trading S.A Representatives of the HARIBO group Senningerberg (L) www.haribo.com		Trolli GmbH Fürth www.trolli.de	F2		
Rixius AG Mannheim www.rixius.com		Verein PRS PET-Recycling Zürich (CH) www.petrecycling.ch	K3		
Sabic Deutschland GmbH & Co. KG Düsseldorf www.sabic.com		Versalis International SA Zweigniederlassung Deutschland Eschborn www.versalis.eni.com	K7		
		Vogt-Plastic GmbH Rheinfelden www.vogt-plastic.de	K3		

ERNTEKUNSTSTOFFE RECYCLING DEUTSCHLAND (ERDE)

Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung	Mitglied	Kennung
ape Agriculture Plastic Environment Europe Levallois Perret (F) www.apeeurope.eu	F7	PIIPPO OYJ Outokumpu (FIN) www.piippo.fi	F7	WKI Tegafof Sp.z o. o. Gryfino (PL) ww.wki.de	F7
Aspla-Plasticos Espanoles S.A. Torrelavega (E) www.aspla.com/inicio	F7	Plastika Kritis S.A. Iraklion (GR) www.plastikakritis.com	F7	XES GmbH Braunschweig www.xes-nets.eu	F7
Barbier & Cie Sainte-Sigolène (F) www.barbiergroup.com	F7	Rani Plast Ab Oy Terjärv (FIN) www.raniplast.com	F7		
CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH Harsewinkel www.claas.de	F7	Reyenvas S.A. Alcala de Guadaira (E) www.reyenvas.com/inicio	F7		
Cordex S.A. Esmoriz (P) www.cordex.com	F7	RKW Agri GmbH & Co. KG Michelstadt www.rkw-group.com	F7		
Coveris Flexibles Deutschland GmbH Warburg www.coveris.com	F1, F2, F3, F7, K5	RPC BPI Agriculture Zelee (B) www.rpc-bpi.com	F7		
Daios Plastics S.A. Naoussa (GR) www.daiosplastics.com	F7	Sicor - Sociedade Industrial de Cordoaria, S.A. Cortegaca (P) www.sicor.pt	F7		
DUO PLAST AG Lauterbach www.duoplast.ag	F1, F2, F3, F4, F7	Solplast S.A. Lorca (E) www.solplast.com	F7		
Fiberweb France SAS Biesheim (F) www.berryglobal.com	F7	Sotrafa S.A. El Ejido, Almeria (ES) www.sotrafa.com	F7		
Karatzis S.A. Heraklion (GR) www.karatzis.gr	F7	Tama CE GmbH Münster www.tama-ce.de	F7		
Manupackaging Deutschland GmbH Schkopau www.manupackaging.com	F1, F4, F7	TECFIL SA Marinha Grande (P) www.tecfil.pt	F7		
Novatex Italia S.p.a Oggiono (I) www.novatexitalia.it	F7	Tencate Geosynthetics Austria GmbH Südlohn www.tencategeo.com	F7		
		Trioworld GmbH Hilden www.trioworld.com	F1, F4, F7		

Die in diesem Verzeichnis neben den einzelnen Mitgliedern angegebenen Zahlen und Buchstaben kennzeichnen die Zugehörigkeit der Unternehmen zu den einzelnen Fachgruppen und Arbeitskreisen der IK sowie zu den korporativ angeschlossenen Verbänden.

Folien (F)

- F1 FG Industriefolien und Industrierpackungen
- F2 FG Verbund- und Monofolien für Lebensmittel-Verpackungen
- F3 AK Bedruckte Polyolefinfolien
- F4 FG Initiative ProStretch
- F7 Erntekunststoffe Recycling Deutschland (ERDE)

Konsumverpackungen (K)

- K1 FG Verpackungsbecher- und Schalen für Lebensmittel
- K2 FG Flaschen
- K3 Forum PET
- K4 FG Verschlüsse und gespritzte Verpackungen
- K5 AK Biokunststoffe
- K7 FG Pharmaverpackungen

Transport- & Gewerbeverpackungen (T)

- T1 FG EPS
- T2 FG Fässer/Kanister
- T3 FG IBC-K
- T4 FG FIBC
- T5 AK EPP
- T6 AK Initiative Light&Safe

Gütegemeinschaften

- GÜ RAL-Gütegemeinschaft Kunststoffverpackungen für gefährliche Güter e.V.
- WP RAL-Gütegemeinschaft Wertstoffkette PET-Getränkeverpackungen e.V.



IK Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V.

A+C Plastic Kunststoff GmbH • adapa Holding GmbH • Adelholzer Alpenquellen GmbH • Aero-Verpackungsgesellschaft mbH • ALBIS PLASTIC GmbH • alesco Folien GmbH & Co. KG • allvac Folien GmbH • Alpla-Werke Lehner GmbH & Co. KG • Altmühltaler Getränke GmbH • Amcor | HQ • ape Agriculture Plastic Environment Europe • APK AG • ARGUS Additive Plastics GmbH • Asahi Kasei Europe GmbH • aspla -Plásticos Espanoles S.A. • AST Kunststoffverarbeitung GmbH • Avient Corporation • Barbier & Cie • barg packaging KG • Bartling GmbH & Co. KG • BASF SE • baumhüter extrusion GmbH • Bender GmbH • Bayern-Fass GmbH • Behl GmbH • BEKUM Maschinenfabriken GmbH • BERGI-PLAST GmbH Kunststofftechnik u. Formenbau • BERICAP GmbH & Co. KG • Berner Kunststofftechnik GmbH • Berry Plastics GmbH • Berry Superfos Bremervörde Packaging GmbH • Bielefelder Hohlträgerfabrik GmbH • BIOTEC Biologische Naturverpackungen GmbH & Co. KG • Bischof + Klein SE & Co. KG • Borealis Polymere GmbH • borrmannplus verpackungen GmbH & Co. KG • Boxon GmbH • Brangs + Heinrich GmbH • BSK & Lakufol Kunststoffe GmbH • Buddenberg-Kunststoffe Fliegel GmbH & Co. KG • BUERGOFOL GmbH • BUNZL Großhandel GmbH • CeDo Folien und Haushaltsprodukte GmbH • Christensen GmbH Verpackungen • CLAAS Vertriebsgesellschaft mbH • Cofresco Frischhalteprodukte GmbH & Co. KG • Constab Polyolefin Additives GmbH • Constantia Pirk GmbH + Co. KG • Cordex S.A. • G. Coreth Kunststoffverarbeitungs GmbH • Coveris Flexibles Deutschland GmbH • Coveris Management GmbH • CROCCO Deutschland GmbH • Daios Plastics S.A. • DANONE GmbH • db Verpackungen Dirk Brenke • Delkeskamp Verpackungswerke GmbH • Dijkstra Plastics B.V. • DOLOOP • Dom Polymer-Technik GmbH • Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH • DSM Germany GmbH • DUO PLAST AG • DÜRRMANN GmbH & Co. KG • EK-Pack Folien GmbH • Envalior B.V. • EPROPLAST GmbH • Equipolymers GmbH A Dow and PIC Joint Venture Company • Erlenbach GmbH • eswe versandpack gmbh • EuroMouldings BV • EVAL Europe N.V. • FAPACK • FEURER Febra GmbH • Fiberweb France SAS • FkUr Kunststoff GmbH • Flatz GmbH • Flexico Verpackungen GmbH • FoamaTec GmbH • Folienwerk Wolfen GmbH • FOLIEtec Kunststoffwerk AG • Forschungsgesellschaft Kunststoff e. V. • Franz Henke GmbH & Co. KG • Fromm Plastics GmbH • Frischmann Kunststoffe GmbH • FSKZ Fördergemeinschaft für das Süddeutsche Kunststoff-Zentrum e. V. • Fürst GmbH • GAPLAST GmbH • Gascogne Sack Deutschland GmbH • General-Industries Deutschland GmbH • Georg Menshen GmbH & Co. KG Kunststoffwerk • GIZEH Verpackungen GmbH & Co. KG • Greif Packaging Plastics Germany GmbH • Grein GmbH & Co. KG • Greiner Packaging International GmbH • groku Kunststoffe GmbH • Gruber-Folien GmbH & Co. KG • Hanns Loersch GmbH + Co. KG • HC Hessentaler Container GmbH • Heinlein Plastik - Technik GmbH • Heinz Plastics Böhm GmbH • Heitz GmbH & Co. KG • Herbold Meckesheim GmbH • Heukäufer Folien GmbH • HIT-Pack SE & Co. • Hirsch Maschinenbau GmbH • HK Cosmetic Packaging GmbH • Hopf Packaging GmbH • Horn & Bauer GmbH & Co. KG • hünersdorff GmbH Kunststoffverarbeitung • Husky InjectionMolding Systems S.A. • Institut für Kunststoffverarbeitung (IKV) in Industrie und Handwerk an der RWTH Aachen • ipa-plast KG • IP Verpackungen GmbH • Herwarth Jackstädt GmbH • Jacob-Formschaumtechnik GmbH • Jaun Neoform GmbH • JET Schaumstoff-Formteile GmbH • Joh. Sieben GmbH • Jokey SE • Jos. Sauerwald Söhne GmbH + Co. KG • JSP • Junghans Kunststoffwaren-Fabrik GmbH + Co. KG • Kaneka Belgium NV • Karatzis S.A. • Karl Baumgarten Söhne GmbH • Karl Lüsebrink Kunststoffverpackungen GmbH • Dr. Ing. Kaupert GmbH & Co. • KautexTextron GmbH & Co. KG • KHS Corpoplast GmbH • KISICO, Kirchner, Simon & Co. GmbH • KIV Verpackungen GmbH • KKT Kaller-Kunststoff Technik GmbH • Kläger Plastik GmbH • Klotz + Völckers GmbH & Co. KG • KM Packaging GmbH • Kronos AG • Kunststofftechnik SCHEDEL GmbH • Kunststoffwerk Katzbach GmbH & Co. KG • Kunststoffwerk Lahr GmbH • KUNZ Packaging • Kurtz GmbH • KWP GmbH • Labelisten GmbH + Co. KG • LC Packaging GmbH • Lindner Sprühsysteme GmbH • LINPAC Packaging GmbH • Logo-Plastic GmbH • LOPAREX Germany GmbH + Co. KG • LuxPET AG / S.A. PET PACKAGING • maag GmbH • MAKSC GmbH Magdeburger Kunststoff-Service-Center • Manupackaging Deutschland GmbH • Marbach Werkzeugbau GmbH • Mauser-Werke GmbH • MEG Neuensalz GmbH • Mezger Verpackungen GmbH & Co. KG • MKF-Schimanski ERGIS GmbH • mtm plastics GmbH • MultiPet GmbH • Multiport GmbH • MULTIVAC Sepp Haggenmüller SE & Co. KG • J. Natzan Kunststoffverarbeitung GmbH + Co. KG • Neovend GmbH • Formteile – Ben Neudel GmbH • NITTEL Halle GmbH • NMC S. A. • NNZ GmbH • Nordfolien GmbH • Novatex Italia S.p.a • Novoplast-Verpackungen GmbH & Co. KG • Nutripack Deutschland GmbH • OBECK Verpackungen GmbH • Obermühle Polymertechnik GmbH • OBERPLAST Verpackungen GmbH & Co. KG • OHLRO Hartschaum GmbH • Ompaq Verpackungstechnik GmbH • Onlatech GmbH + Co. KG • Paccor (Ravensburg) Deutschland GmbH • Pacovis Deutschland GmbH • Papier-Mettler KG • PAPERSTAR GmbH • PEKU Folien GmbH • PEMA Verpackung GmbH • Perfect Packaging GmbH • Perga GmbH • Petainer Germany GmbH • PETCYCLE GmbH • Petruzalek Deutschland GmbH Verpackungsmittel • PET-Verpackungen GmbH Deutschland • Pfefferkorn & Co. GmbH • Philippine GmbH & Co. Technische Kunststoffe KG • PIIPPO OY • Plastica Kritis S.A. • Plastikapack Deutschland GmbH • POLIFIM EXTRUSION GmbH • POLIFILM NEUKIRCHEN GmbH • Polifilm Osterburken GmbH • Pöppelmann GmbH & Co. KG Kunststoffwerk-Werkzeugbau • ppg>flexofilm GmbH • ppg>wegoflex GmbH • Preiter Kunststoffwerk GmbH & Co. KG Verpackungen und Isolierungen • PROFFECTUS Films GmbH • Profol GmbH • Promass S.R.L • Pro-Pac Ostendorf Plastic Thermoformteile und Verpackungen GmbH & Co. KG • RAJAPACK GmbH • Rani Plast Ab Oy • RCS Plastics GmbH • Rebhan FPS Kunststoff-Verpackungen GmbH • Reifenhäuser Blown Film GmbH • Reiling Kunststoff Recycling GmbH & Co. KG • REMONDIS PETRecycling GmbH • RESINEX Germany GmbH • Reyenas S.A. • RIGK GmbH • RiGO Trading S.A Representatives of the HARIBO group • Rikutec Germany GmbH & Co. KG • Rixius AG • RKW Agri GmbH & Co. KG • RKW SE • Röchling Medical Neuhaus GmbH & Co. KG • rommelag FLEX • rose plastic AG • Rotovia Deventer BV • Roundliner Gesellschaft für umweltfreundliche Verpackungen mbH • RPC BPI Agriculture • RPC Verpackungen Kutenholz GmbH • RUCH NOVAPLAST GmbH • Saarpur Klaus Eckhardt GmbH Neunkirchen Kunststoffe KG • Sabc Deutschland GmbH & Co. KG • Sanomed Gesundheits- und Sportnahrungsmittelherstellung GmbH • Sauer GmbH & Co. KG • Schaumplast GmbH & Co. KG • Schlaadt Plastics GmbH • Schoeller Allibert Swiss Sarl • Scholle IPN Germany GmbH • SCHÜTZ GmbH & Co. KGaA • Schwarz Produktion Stiftung & Co. GmbH & Co. KG • Sealed Air GmbH • Sekisui Kasei Europe B.V. • SENSOPLAST Packmitteltechnik GmbH • Seufert Gesellschaft für transparente Verpackungen mbH • sicht-pack Hagner GmbH • Sicor - Sociedade Industrial de Cordoaria, S.A. • Siepe GmbH • SIGNODE LUXEMBOURG S.Á.R.L. • silver plastics GmbH & Co. KG • SIRIUS Pro GmbH • Skufa GmbH • SoBiCo GmbH • Sokufol Folien GmbH • Solplast S.A. • Sonoco Consumer Products Europe GmbH Headquarter / Plant Hockenheim • Sotrafa S.A. • Spies Kunststoffe GmbH • Spritzgussa Plastics GmbH & Co. KG • SRH Kunststoffe GmbH • Starlinger & Co. Gesellschaft m.b.H. • Stehr GmbH Hartschaumverpackungen • Steinacker GmbH • Stelioplast Roland Stengel Kunststoffverarbeitung GmbH • Storopack Hans Reichenacker GmbH • Strenge GmbH & Co. KG • Strubl GmbH & Co. KG Kunststoffverpackungen • Südpack Verpackung SE & Co. KG • SUND GmbH + Co. KG • Supra-Ratiopac Verpackungen GmbH • Tama CE GmbH • TAP Telion-Air-Pac GmbH • Taracell AG • TECFIL SA • Tencate Geosynthetics Austria GmbH • Texplast GmbH • Total Petrochemicals & Refining SA / NV Zweigniederlassung Deutschland • Toyobo Chemicals Europe GmbH • Trassl Polymer Solutions GmbH • Trioworld GmbH • Trolli GmbH • Uniplast Knauer GmbH & Co. KG • UNITED CAPS Schwerin GmbH • Varioform PET Verpackung Ges.m.b.H. • Verein PRS PET-Recycling Schweiz • Verpa Folie Weidhausen GmbH • Verpackungswerk Huckschlag GmbH & Co. KG • Versalis International SA Zweigniederlassung Deutschland • VF Verpackungen GmbH • Viscofan GmbH • Vogt-Plastics GmbH • Volpini Verpackungen GmbH Austria • W. Gröning GmbH & Co. KG • W. u. H. Fernholz GmbH & Co. KG Kunststoffverarbeitung • Wächter & Co. GmbH Kunststoffwarenfabrik • Walter Krause GmbH • Wandel Packaging Group GmbH & Co. KG • Wentus GmbH • WERIT Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG • Willy Heckmann GmbH & Co. • Windmüller & Hölcher KG • Wipack Walsrode GmbH • WKI Tegafol Sp.z o. o. • XES GmbH • Zacharioudaki GmbH • Zeller Plastik Deutschland GmbH • Zerzog GmbH & Co. KG Kunststofftechnik-Recycling-Altölentsorgung

